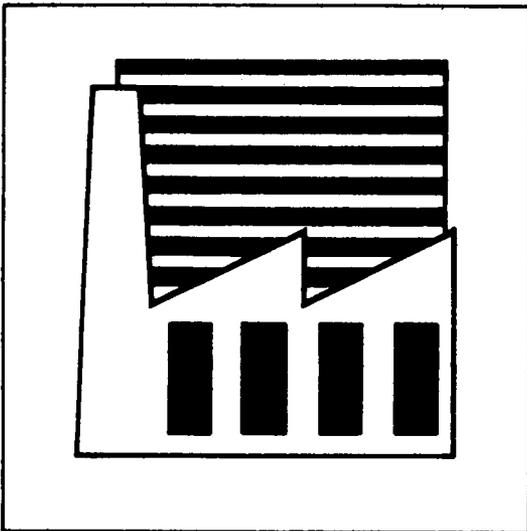


Statistisches Bundesamt

Unternehmen und Arbeitsstätten



Fachserie **2**

Reihe 4.1

Insolvenzverfahren

Dezember und Jahr 1994

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Documentation - Archiv
11-13834

**METZLER
POESCHEL**

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11

Postanschrift:
Statistisches Bundesamt
65180 Wiesbaden

Verlag:
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co. KG
Postfach 11 52
72125 Kusterdingen
Telefon: 0 7071/93 53 50
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 0 70 71/3 36 53

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im Juni 1995

Preis: DM 7,20

Bestellnummer: 2020410 - 94712

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1995

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Statistischen Bundesamtes diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Umweltfreundliches Papier aus 100 % Altpapier

Inhalt

Seite

Textteil

1	Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Insolvenzstatistik	4
2	Zahlungsschwierigkeiten 1994	
2.1	Insolvenzen	5
2.2	Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks	10
3	Zusammenfassende Übersichten	
3.1	Entwicklung der Insolvenzen - Früheres Bundesgebiet	11
3.2	Beantragte Konkursverfahren nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen - Früheres Bundesgebiet	11
3.3	Entwicklung der Insolvenzen - Neue Länder und Berlin-Ost	11
3.4	Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bewilligt wurde - Früheres Bundesgebiet - Neue Länder und Berlin-Ost	12
3.5	Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks - Deutschland	12
3.6	Insolvenzen, Anteile und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern (Jahr 1994)	13

Tabellenteil

Früheres Bundesgebiet		
1	Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungs- größenklassen (Dezember 1994)	14
2	Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen (Dezember 1994)	15
3	Insolvenzverfahren nach Ländern (Dezember 1994)	18
4	Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen (Jahr 1994)	19
5	Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen (Jahr 1994)	20
6	Insolvenzverfahren nach Ländern (Jahr 1994)	23
7	Konkursverfahren ausgewählter Wirtschaftszweige sowie Rechtsformen und Altersklassen nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen (Jahr 1994)	24
8	Insolvenzverfahren ausgewählter Wirtschaftszweige sowie Altersklassen und Länder nach Rechtsformen (Jahr 1994)	25
Neue Länder und Berlin-Ost		
9	Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungs- größenklassen (Dezember 1994)	26
10	Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen (Dezember 1994)	27
11	Insolvenzverfahren nach Ländern (Dezember 1994)	30
12	Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen (Jahr 1994)	31
13	Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen (Jahr 1994)	32
14	Insolvenzverfahren nach Ländern (Jahr 1994)	35
15	Insolvenzverfahren ausgewählter Wirtschaftszweige sowie Rechtsformen und Altersklassen nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen (Jahr 1994)	36
16	Insolvenzverfahren ausgewählter Wirtschaftszweige sowie Altersklassen und Länder nach Rechtsformen (Jahr 1994)	37

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das Frühere Bundesgebiet beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990, sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die Neuen Länder und Berlin-Ost beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

-	= nichts vorhanden
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	= Angabe fällt später an
r	= berichtigte Zahl
p	= vorläufige Zahl

Abkürzungen

Mill.	= Million
Mrd.	= Milliarde
H.v.	= Herstellung von
ADV	= Automatische Datenverarbeitung
EBM-W	= Eisen-, Blech- und Metallwaren

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Ämter der Länder unter der Kennziffer J I 1 veröffentlicht.

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Insolvenzstatistik

Vorbemerkung

Im früheren Bundesgebiet werden die Fälle von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung durch die Konkurs- und Vergleichsordnung geregelt. In den neuen Ländern und Berlin-Ost gilt die Gesamtvollstreckungsordnung und das Gesetz zur Unterbrechung von Gesamtvollstreckungsverfahren.

1.1 Gegenstand der Statistik

Mit Hilfe der Insolvenzstatistik werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren, die eröffneten Vergleichsverfahren sowie die unterbrochenen Gesamtvollstreckungsverfahren ermittelt.

Die Meldung dieser Insolvenzfälle erfolgt durch die Gerichte, bei denen diese Anträge gestellt werden, sobald der Beschluß über die Eröffnung bzw. Unterbrechung ergangen oder der Antrag mangels Masse abgelehnt wurde.

Die finanziellen Ergebnisse werden nur für die eröffneten Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren sowie Vergleichsverfahren festgestellt. Bei einem Teil der eröffneten Verfahren stellt sich dabei im Laufe des Verfahrens regelmäßig heraus, daß keine Masse vorhanden ist. Auch für diese mangels Masse eingestellten Verfahren wird das finanzielle Ergebnis erfaßt. Die Meldung über das finanzielle Ergebnis soll das zuständige Amtsgericht spätestens drei Monate nach dem ersten Prüfungstermin abgeben. Da das Verfahren bis zu diesem Zeitpunkt oft noch nicht beendet ist, kann es sich teilweise um vorläufige Ergebnisse handeln. Die Meldung über das finanzielle Ergebnis eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens ist nach Eintritt der Rechtskraft des Beschlusses über die Beendigung des Vergleichsverfahrens von den Amtsgerichten abzugeben.

1.2 Rechtsgrundlagen

Die Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren wurde durch eine Bestimmung des damaligen Bundesrats ab dem Jahr 1895 zentral durch das Kaiserliche Statistische Amt, später durch das Statistische Reichsamt (Verordnung über die Konkurs- und Vergleichsstatistik vom 29. Dezember 1927) durchgeführt. Während des Zweiten Weltkriegs ruhte die Statistik. Nach dem Krieg wurde im Jahr 1949 die Statistik aufgrund von Anordnungen der meisten Landesjustizministerien nach den alten Richtlinien, jedoch dezentral, durch die Statistischen Landesämter wieder aufgenommen. In Berlin (West) erfolgte die Wiedereinführung im Jahre 1951 und im Saarland schließlich im Jahre 1957.

Die Gesamtvollstreckungsordnung in ihrer heutigen Form, die am 6. Juni 1990 noch vom Ministerrat der ehemaligen DDR erlassen worden war, wurde zusammen mit dem Gesetz über die Unterbrechung von Gesamtvollstreckungsverfahren im Einigungsvertrag vom 31.08.1990 in den Rang eines Bundesgesetzes erhoben. Die Landesergebnisse der Statistischen Landesämter werden vom Statistischen Bundesamt zum Bundesergebnis zusammengestellt.

1.3 Erhebungsmethode

Die Erhebung der Konkurs- und Vergleichsverfahren bzw. Gesamtvollstreckungsverfahren erfolgt weitgehend nach bundeseinheitlichen Richtlinien. Die Erhebungsfomulare werden von den Berichtsstellen (Amts-/ Kreisgerichte) ausgefüllt und an die Statistischen Landesämter gesandt. Die Landesämter bereiten das Material auf und senden das Landesergebnis an das Statistische Bundesamt weiter. Die Aufbereitung erfolgt einheitlich in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen der Gemeinschuldner, der Höhe der voraussichtlichen geltend gemachten Forderungen sowie nach dem Alter der insolventen Unternehmen.

Die finanziellen Ergebnisse der Konkurs- und Vergleichsverfahren werden jährlich aufbereitet. Da sich die Abwicklung der eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden diejenigen Verfahren erfaßt, deren Ergebnis bis zum 31.12. des auf das Eröffnungsjahr folgenden Jahres vorliegt.

1.4 Veröffentlichungen

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht monatliche Insolvenzzahlen im "Statistischen Wochendienst", in "Wirtschaft und Statistik" sowie in der Fachserie 2 Reihe 4.1 "Insolvenzverfahren". Außerdem werden Jahresergebnisse im Statistischen Jahrbuch dargestellt.

Die finanziellen Ergebnisse werden einmal jährlich in der Fachserie 2 Reihe 4.2 "Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren" sowie in "Wirtschaft und Statistik" und im Statistischen Jahrbuch veröffentlicht.

1.5 Begriffsabgrenzungen

Insolvenzverfahren = beantragte Konkursverfahren plus eröffnete Vergleichsverfahren abzüglich Anschlußkonkurse.

Anschlußkonkurse = beantragte Konkursverfahren, die als eröffnete Vergleichsverfahren bereits statistisch erfaßt wurden.

Beantragte Gesamtvollstreckungsverfahren = eröffnete und mangels Masse abgelehnte Verfahren.

2 Zahlungsschwierigkeiten 1994

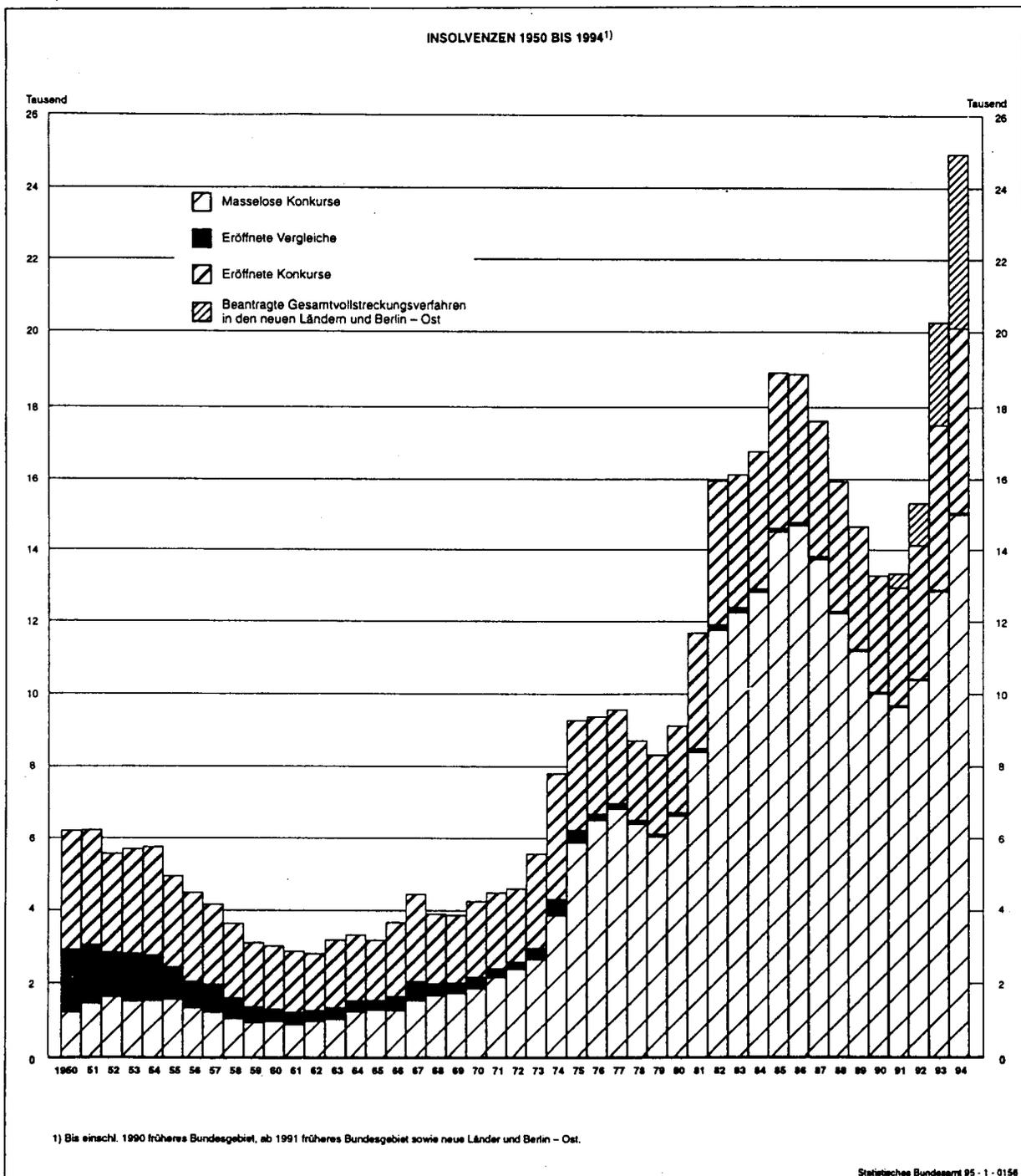
2.1 Insolvenzen

Vorbemerkung

Mit diesem Beitrag wird die jährliche Berichterstattung über die Insolvenzentwicklung des vergangenen Jahres fortgesetzt. „Insolvenz“ ist der Sammelbegriff für Konkurse, gerichtliche Vergleiche und Gesamtvollstreckungsverfahren. Während im früheren Bundesgebiet noch die Konkurs- und Vergleichsordnung vom 10. Februar 1877 bzw. 26. Februar 1935 gilt, wird in den neuen Ländern und Berlin-Ost die vom Ministerrat der ehemaligen DDR am 6. Juni

1990 erlassene Gesamtvollstreckungsordnung angewandt. Letztere wurde am 23. Mai 1991 neu gefaßt, blieb jedoch in ihren Grundzügen erhalten. Ab 1999 werden diese Rechtsvorschriften durch eine neue einheitliche Insolvenzordnung abgelöst werden.

Ungeachtet des sich abzeichnenden wirtschaftlichen Aufschwungs sind 1994 in Deutschland mehr Unternehmen und Privatpersonen in Zahlungsschwierigkeiten geraten als jemals zuvor in den letzten 45 Jahren. Der daraus resultierende Gang zum Konkursrichter war 1994 allein im



früheren Bundesgebiet in mehr als 20000 Fällen notwendig, der Höchststand von 1985 (knapp 19000 Fälle) wurde bei weitem übertroffen. In den neuen Ländern und Berlin-Ost kam es 1994 zu knapp 5000 Insolvenzfällen.

Eine ähnliche Entwicklung war bereits zwischen 1982 und 1985 beobachtet worden. Auch damals setzte sich in einer konjunkturellen Erholungsphase der Anstieg der Insolvenzzahlen zunächst noch weiter fort. In Erinnerung daran wird in der Öffentlichkeit und in der Presse oftmals die Folgerung gezogen, daß es sich beim gegenwärtigen Anstieg der Insolvenzzahlen um Spätfolgen der letzten Rezession handle und daß mit einem weiteren Anstieg der Insolvenzen zu rechnen sei. Begründet wird dies damit, daß in der Rezessionsphase die finanziellen Mittel noch ausreichten, um das abnehmende Auftragsvolumen zu finanzieren, während das im Aufschwung nun nicht mehr zuträfe.

Möglicherweise treffen diese Beobachtungen in dem einen oder anderen Fall zu, als generelle Erklärung dieser außergewöhnlich hohen Insolvenzzahlen reichen sie jedoch nicht aus. Auch die durch unternehmerisches Fehlverhalten verursachten Unternehmenszusammenbrüche können nicht allein für den Insolvenzrekord des vergangenen Jahres verantwortlich gemacht werden, denn solche Fehleinschätzungen oder unseriöse Geschäftsgebahren gab es zu allen Zeiten. Zutreffender erscheinen demgegenüber Hinweise, die in der engen Verflechtung der Unternehmen untereinander den eigentlichen Anlaß für den Insolvenzanstieg sehen: Wer mit einem insolvenzgefährdeten Unternehmen einen Großteil seiner Umsätze tätigt und damit von ihm in hohem Maße abhängt, ist nicht selten selbst gefährdet. Zudem nimmt der Anteil der Unternehmen, die Unternehmensteile rechtlich verselbständigen, und sei es nur für einen bestimmten Zweck und nur für

einen begrenzten Zeitraum, weiter zu. Tritt die Zahlungsunfähigkeit ein, sind meistens auch alle früheren Unternehmensteile betroffen. Da sie aber inzwischen rechtlich selbständig sind, führt die Aufgliederung zu einem zusätzlichen Anstieg der Insolvenzzahlen. Nicht selten wird auch auf Strukturprobleme verwiesen, von denen manche Branche betroffen ist. Mit diesem Begriff wird vor allem ein Verdrängungswettbewerb bezeichnet, der häufig durch Billigimporte ausgelöst wird (so z.B. in der Textilindustrie). In jüngster Zeit wird hierfür auch die Baubranche als Beispiel aufgeführt, in der durch das Auftreten von Bauunternehmen aus Ländern mit Niedriglöhnen eine starke Konkurrenz auf dem heimischen Markt entsteht. Möglicherweise hat zu dem Anstieg der Insolvenzzahlen auch beigetragen, daß anlässlich spektakulärer Zusammenbrüche, wie beispielsweise der eines bekannten Immobilienunternehmens im vergangenen Jahr, die Banken strengere Maßstäbe bei der zusätzlichen Kreditvergabe anlegen, so daß finanziell bereits angeschlagene Unternehmen früher zahlungsunfähig werden als bisher.

Gesamtbild 1994

Anfang der 80er Jahre hatten die Insolvenzzahlen im früheren Bundesgebiet nachhaltig zu steigen begonnen und dabei 1985 den bereits erwähnten Höchststand erreicht. Etwa ab Mitte 1986 nahm die Zahl der Insolvenzen wieder ab. Der Rückgang hielt ununterbrochen sechs Jahre lang an. Im Jahr 1991 wurden im Westen nur noch 13000 Insolvenzfälle verzeichnet. Aus heutiger Sicht war dies die niedrigste Insolvenzzahl seit 1981. Doch schon Ende 1991 gab es erste Anzeichen, daß sich der rückläufige Trend dem Ende zuneigte. War die Zunahme 1992 im Vergleich zum Vorjahr mit + 9,2 % noch verhältnismäßig gering, folgte 1993 ein Anstieg, der mit + 24,2 %

Tabelle 1: Entwicklung der Insolvenzen¹⁾

Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren				Vergleichsverfahren eröffnet	Insolvenzen			
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	darunter Anschlußkonkurse		insgesamt	darunter Unternehmen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
								insgesamt	darunter Unternehmen
Anzahl							%		
Früheres Bundesgebiet									
1950	3 286	1 211	4 497	483	1 721	5 735	5 168	+ 35,7	+ 27,7
1960	1 742	947	2 689	74	343	2 958	2 358	- 2,2	- 2,3
1970	2 081	1 862	3 943	66	324	4 201	2 716	+ 10,3	+ 8,9
1980	2 420	6 639	9 059	13	94	9 140	6 315	+ 9,9	+ 15,2
1981	3 162	8 418	11 580	34	107	11 653	8 494	+ 27,5	+ 34,5
1982	4 043	11 764	15 807	83	152	15 876	11 915	+ 36,2	+ 40,3
1983	3 747	12 252	15 999	30	145	16 114	11 845	+ 1,5	- 0,6
1984	3 872	12 826	16 698	29	91	16 760	12 018	+ 4,0	+ 1,5
1985	4 292	14 512	18 804	33	105	18 876	13 625	+ 12,6	+ 13,4
1986	4 098	14 695	18 793	33	82	18 842	13 500	- 0,2	- 0,9
1987	3 800	13 743	17 543	38	84	17 589	12 098	- 6,7	- 10,4
1988	3 649	12 238	15 887	8	57	15 936	10 562	- 9,4	- 12,7
1989	3 403	11 204	14 607	21	57	14 643	9 590	- 8,1	- 9,2
1990	3 214	10 029	13 243	14	42	13 271	8 730	- 9,4	- 9,0
1991	3 236	9 667	12 903	20	39	12 922	8 445	- 2,6	- 3,3
1992	3 691	10 403	14 094	14	37	14 117	9 828	+ 9,2	+ 16,4
1993	4 629	12 853	17 482	18	73	17 537	12 821	+ 24,2	+ 30,5
1994	5 053	14 997	20 050	25	67	20 092	14 913	+ 14,6	+ 16,3
Neue Länder und Berlin-Ost									
1991	328	73	401	x	x	401	392	x	x
1992	669	516	1 185	x	x	1 185	1 092	+ 195,5	+ 179,6
1993	1 213	1 548	2 761	x	x	2 761	2 327	+ 133,0	+ 113,1
1994	1 779	3 057	4 836	x	x	4 836	3 911	+ 75,2	+ 68,1

¹⁾ Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren.

recht deutlich ausfiel. Maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen hatten vor allem die um über 30 % angestiegenen Firmeninsolvenzen. Auch in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres setzte sich der Anstieg unvermindert fort. Erst ab August 1994 zeichneten sich dann deutlich geringere Zuwachsraten ab. Trotz dieser leichten Entspannung in der zweiten Jahreshälfte kam es 1994 zu 20092 Insolvenzfällen, darunter zu 14913 Unternehmenszusammenbrüchen. Die Gesamtzahl der Insolvenzen war damit nicht nur um knapp 15 % höher als 1993, sie lag auch um 6,4 % über dem bisherigen Höchststand von 1985. Bei den Unternehmensinsolvenzen fiel der Anstieg noch deutlicher aus: ein Plus von 16,3 % gegenüber 1993 und 9,5 % gegenüber 1985. Die Zahl der Insolvenzen von anderen Gemeinschaftschuldern als Unternehmen (5 179), zu denen insbesondere Nachlaßkonkurse und natürliche Personen (z. B. Gesellschafter) gezählt werden, stieg 1994 um 9,8 % und damit weniger als im Durchschnitt an.

Die von den Gerichten gemeldeten 20092 Insolvenzfälle waren fast ausschließlich Anträge auf Eröffnung eines Konkursverfahrens. Der Begriff des Konkurses stammt von dem lateinischen Wort „concursum“ und bedeutet soviel wie Zusammentreffen, gemeint ist das der Gläubiger. Nur in 67 Fällen kam es zur Eröffnung eines Vergleichsverfahrens mit der Absicht, einen drohenden Konkurs noch abzuwenden. Trotzdem wurde in 25 Fällen die Eröffnung eines Anschlußkonkurses notwendig, da absehbar war, daß das Vermögen des Schuldners nicht für die Erfüllung von mindestens 35 % seiner Verbindlichkeiten ausreichen würde.

Von den 20050 gestellten Anträgen auf Eröffnung eines Konkursverfahrens führten 5053 zu einem Eröffnungsbeschluß. In 14997 Fällen wurde der Eröffnungsantrag abgelehnt, da die vorhandenen Vermögenswerte des Schuldners nicht ausreichten, um die Verfahrenskosten zu bezahlen. Dies bedeutet, daß es nur bei einem Viertel der Fälle von Zahlungsschwierigkeiten zu einem rechtlich geregelten Verfahren zur Aufteilung der Aktiva der Schuldner unter richterlicher Leitung kommt. Aber selbst dieser Prozentsatz, der seit Mitte der 70er Jahre etwa konstant ist, hat sich nachträglich noch als zu hoch erwiesen, denn eine ganze Reihe schon eröffneter Konkursverfahren wird nach Feststellung der Aktiva und Passiva eingestellt, so daß bei 4 von 5 Konkursanträgen die ungesicherten Gläubiger in aller Regel keinerlei Ersatz für ihre Außenstände erhalten. Der Begriff der Masselosigkeit im Konkursfall war an gleicher Stelle bereits im vergangenen Jahr erörtert worden.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost liegen Insolvenzzahlen seit 1991 vor. Nachdem sich 1992 und 1993 die Zahl der Anträge auf Eröffnung eines Gesamtvollstreckungsverfahrens gegenüber dem Vorjahr jeweils verdreifacht bzw. verdoppelt hatte, fiel 1994 der Insolvenzanstieg mit 75 % erneut gravierend aus. Allerdings sind im Jahresverlauf die monatlichen Zuwachsraten in der zweiten Jahreshälfte deutlich niedriger gewesen. Von den insgesamt 4836 Anträgen auf Eröffnung eines Gesamtvollstreckungsverfahrens wurden 37 % auch eröffnet. Obwohl im Osten damit einem wesentlich höheren Anteil der Eröffnungsanträge entsprochen wird als im Westen, scheinen

sich die Eröffnungsquoten immer mehr anzunähern. Nachdem 1991 und 1992 noch wesentlich mehr Gesamtvollstreckungsverfahren eröffnet als abgelehnt wurden, sank bereits 1993 die Eröffnungsquote auf 44 %.

Tabelle 2: Zusammensetzung der Insolvenzen

Jahr	Ins-ge-samt	Unter-nehmen		Übrige Gemeinschaftschuldner			
				natür-liche Per-sonen	Nach-lässe	son-stige ¹⁾	zu-sammen
Früheres Bundesgebiet							
1992	14 117	9 828	69,6	2 351	1 870	68	30,4
1993	17 537	12 821	73,1	2 652	1 963	101	26,9
1994	20 092	14 913	74,2	3 021	2 029	129	25,8
Neue Länder und Berlin-Ost							
1992	1 185	1 092	92,2	68	21	4	7,8
1993	2 761	2 327	84,3	359	45	30	15,7
1994	4 836	3 911	80,9	791	73	61	19,1

¹⁾ Organisationen ohne Erwerbszweck.

Eine Annäherung an die westlichen Verhältnisse ist auch beim Anteil der nicht den Unternehmen zugerechneten Insolvenzen zu verzeichnen: In den Jahren 1991 und 1992 waren nicht unternehmensbezogene Insolvenzen noch sehr selten. Doch bereits 1993 betrafen 16% und im vergangenen Jahr bereits ein Fünftel aller Anträge natürliche Personen bzw. Nachlaßkonkurse. Im Westen liegt dieser Anteil verhältnismäßig konstant zwischen 25 und 30 %.

Voraussichtliche Forderungen

Die Konkursgerichte, von denen die Insolvenzmeldungen stammen, sind, nachdem über den Eröffnungsantrag entschieden ist, gehalten, Angaben über die Höhe der voraussichtlichen Forderungen zu machen, und zwar auch dann, wenn ein Verfahren mangels Masse abgelehnt wird. Da — insbesondere wenn ein Eröffnungsantrag abschlägig beschieden wird — oftmals das volle Ausmaß der Verbindlichkeiten der Schuldner noch nicht absehbar ist, sind die Gerichte gezwungen, die bestehenden Forderungen teilweise zu schätzen. Auch im Falle der Eröffnung des Verfahrens ist der ganze Umfang der Schulden oftmals noch nicht bekannt. Erst im Zuge des sogenannten Feststellungsverfahrens, das dem Eröffnungsverfahren folgt, können die wirklichen Konkursforderungen ermittelt werden. Über diese wird in einem gesonderten Beitrag jeweils Mitte des Jahres berichtet. Obwohl, wie die Praxis zeigt, die Forderungen letztlich doch höher ausfallen, erlauben die zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Forderungsbeträge wichtige Hinweise über das Ausmaß der zu erwartenden Forderungsausfälle.

Bei drei Viertel der im früheren Bundesgebiet 1994 eröffneten oder mangels Masse abgelehnten Insolvenzverfahren wurden die aus Sicht der Schuldner bestehenden Passiva mit weniger als 500000 DM beziffert. Im Durchschnitt sind es sogar nur 123000 DM. Nur bei 1,5 % aller Insolvenzanträge standen vorläufige Forderungen von 10 Mill. DM und mehr zu Buche. Die gesamten Forderungen wurden von den Gerichten mit knapp 29 Mrd. DM angegeben, wovon rund 22 Mrd. DM auf die eröffneten

Tabelle 3: Voraussichtliche Forderungen der Insolvenzen

Forderungen	Einheit	1980	1985	1990	1991	1992	1993	1994
Früheres Bundesgebiet								
Forderungen	Mrd. DM	3,8	12,7	6,8	8,0	10,9	23,5	28,9
Durchschnittliche Forderungen je Fall	Mill. DM	0,5	0,7	0,6	0,7	0,8	1,4	1,5
Neue Länder und Berlin-Ost								
Forderungen	Mrd. DM	x	x	x	4,4	4,2	5,5	6,1
Durchschnittliche Forderungen je Fall	Mill. DM	x	x	x	11,0	3,5	2,0	1,3

Verfahren entfielen. Da die voraussichtlichen Forderungen 1994 stärker zugenommen haben als die Zahl der Insolvenzen, stieg die durchschnittliche Forderungshöhe von 1,4 Mill. DM 1993 auf 1,5 Mill. DM je Insolvenzfall im Jahr 1994. Mehr als ein Fünftel der gemeldeten Forderungen stammen aus Ansprüchen durch den Zusammenbruch eines bekannten Immobilienunternehmens. Ohne dessen Insolvenz wäre die durchschnittliche finanzielle Bedeutung zurückgegangen: Sie hätte dann etwa 1,2 Mill. DM je Insolvenzfall betragen.

Eine rückläufige Forderungshöhe je Insolvenzfall läßt sich auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost beobachten. Dort beliefen sich 1994 die Forderungen insgesamt auf 6,1 Mrd. DM, gegenüber 5,5 Mrd. DM im Vorjahr. Weil die Zahl der Insolvenzen um 75 %, die der voraussichtlichen Forderungen jedoch nur um 10 % zugenommen haben, ist 1994 die durchschnittliche finanzielle Bedeutung mit rund 1,3 Mill. DM nicht nur wesentlich niedriger gewesen als im Vorjahr, sie war auch geringer als im früheren Bundesgebiet. Bei knapp 60 % der Fälle lagen die Forderungen unter 500 000 DM und 1,8 % — ein ähnlicher Anteil wie im Westen — überschritten die 10-Mill.-DM-Grenze.

Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter der insolventen Unternehmen

Insolvenzfähig ist jede natürliche und juristische Person. Wird aber eine rechtlich nicht selbständige Zweigniederlassung oder eine Betriebsstätte aus Insolvenzgründen aufgelöst und die Hauptniederlassung selbst bleibt von der Insolvenz verschont, so werden diese Fälle in der Insolvenzstatistik nicht berücksichtigt. Als nicht konkursfähig gelten die BGB-Gesellschaften. Wenn eine derartige, den Personengesellschaften zuzurechnende Gesellschaft zahlungsunfähig wird, richtet sich der Insolvenzantrag gegen jeden einzelnen Gesellschafter. In der Insolvenzstatistik werden diese Fälle daher nicht den Unternehmensinsolvenzen, sondern denen von natürlichen Personen zugerechnet.

Von den 14 913 Unternehmen, die im früheren Bundesgebiet in Konkurs gerieten oder Vergleich anmeldeten, waren 62 % unter der Rechtsform einer GmbH ins Handelsregister eingetragen, weitere 4 % als GmbH & Co. KG, die zu den Personengesellschaften zählen. Der Anteil der reinen Personengesellschaften (OHG und KG) war mit nur noch 1,5 % äußerst gering. Eine bessere Aussagekraft

hinsichtlich der Insolvenzanfälligkeit bestimmter Rechtsformen als die absolute Zahl bietet die Berechnung der sogenannten Insolvenzhäufigkeiten, das heißt die Insolvenzen werden an der Zahl der bestehenden Unternehmen gemessen. Ein derartiger Vergleich ist jedoch nicht unproblematisch, da es keinen vollständigen Nachweis des Unternehmensbestandes gibt. Erst gegen Ende dieses Jahrzehnts wird es ein umfassendes statistisches Unternehmensregister geben, das eine echte Bezugsgrundlage für die Messung der Häufigkeiten darstellen wird. Bis dahin muß jedoch ersatzweise auf verschiedene Erhebungen über Unternehmensbestände zurückgegriffen werden. Insbesondere für die Berechnung der Häufigkeiten nach Wirtschaftszweigen und Bundesländern kommt nur die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 25 000 DM aus der Umsatzsteuerstatistik 1992 in Frage. Für den Nachweis der Häufigkeit der Rechtsformen wird für die GmbH und die AG zusätzlich die Bestandsstatistik der Kapitalgesellschaften herangezogen, die insbesondere die Zahl der GmbH genauer ausweist. Eine Vielzahl von GmbH ist nicht umsatzsteuerpflichtig, sei es, weil sie nur als Beteiligungsgesellschaft fungiert oder nur eine bestimmte Funktion erfüllen soll, beispielsweise eine solche, die im Sprachgebrauch auch als „Briefkastengesellschaft“ bezeichnet wird. Legt man die genannten Bestandszahlen zugrunde, so ist die GmbH, auch relativ betrachtet, besonders insolvenzanfällig: Von 10 000 bestehenden GmbH waren 1994 rund 180 durch einen Insolvenzantrag betroffen. Damit ist die Insolvenzhäufigkeit der GmbH sechsmal so hoch wie die von Personengesellschaften, deren Bestandszahlen aus der Umsatzsteuerstatistik stammen.

Tabelle 4: Insolvenzen nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen und Alter der Unternehmen 1994

Wirtschaftszweig	Alter der Unternehmen	Rechtsformen				Insolvenzhäufigkeit ²⁾	
		Insgesamt	Einzelunternehmen ¹⁾	Personengesellschaften	GmbH übrige Rechtsformen		
Früheres Bundesgebiet							
Unternehmen insgesamt		14 913	4 690	849	9 315	59	67
Insolvenzhäufigkeit ²⁾		67	29	31	181	14	x
nach Wirtschaftszweigen							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		226	170	9	47	—	x
Verarbeitendes Gewerbe		2 672	688	273	1 703	8	91
Baugewerbe		2 894	1 145	143	1 604	2	138
Handel		3 722	1 007	225	2 477	13	62
Verkehr, Nachrichtenübermittlung		922	398	53	470	1	92
Dienstleistungsunternehmen		4 345	1 245	144	2 922	34	45
Sonstige Wirtschaftszweige		132	37	2	92	1	x
nach dem Alter der Unternehmen							
unter 8 Jahren		11 372	3 988	411	6 936	37	x
8 Jahre und älter		3 541	702	438	2 379	22	x

¹⁾ Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen. — ²⁾ Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1992 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 25 000 DM) bzw. der Statistik der Kapitalgesellschaften für GmbH. Einschl. Berlin-Ost.

Geht man davon aus, daß in der Umsatzsteuerstatistik auch nicht sämtliche Personengesellschaften erfaßt werden, fällt der Unterschied in der Häufigkeit zwischen diesen beiden Rechtsformen noch deutlicher aus.

Was den wirtschaftlichen Schwerpunkt der betroffenen Unternehmen anbelangt, so waren 29 % Dienstleistungsunternehmen, 25 % Handelsunternehmen, 19 % Bauunternehmen, 18 % der Unternehmen waren im Verarbeitenden Gewerbe und 6 % im Verkehr tätig. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Insolvenzen in der Baubranche mit + 24 % am stärksten zugenommen, im Verarbeitenden Gewerbe war die Zunahme mit 5,7 % verhältnismäßig gering. Im Verkehrsbereich lag die Zahl der Insolvenzen sogar exakt gleich hoch wie im Vorjahr. In den beiden zuletzt genannten Wirtschaftszweigen war allerdings bereits im vergangenen Jahr der mit Abstand stärkste Anstieg verzeichnet worden. Mißt man die Insolvenzen an der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen jedes Wirtschaftszweiges, so kommt es im Dienstleistungsbereich zu den wenigsten insolvenzbedingten Unternehmenszusammenbrüchen. Von 10000 umsatzsteuerpflichtigen Dienstleistungsunternehmen waren 1994 nur 45 von einem Insolvenzverfahren betroffen, im Baugewerbe waren es dagegen dreimal so viele. Selbst wenn die Vergleichbarkeit darunter leidet, daß insbesondere im Dienstleistungsbereich (und auch in der Landwirtschaft) mehr Unternehmen als in anderen Wirtschaftszweigen nicht umsatzsteuerpflichtig sind, so würde dies nur bedeuten, daß die oben genannte Häufigkeit für Insolvenzen im Dienstleistungsbereich zu hoch wäre, also der erwähnte Unterschied zwischen Baugewerbe und Dienstleistung noch größer ausfallen würde.

Die betroffenen Unternehmen können auch nach zwei Altersklassen untergliedert werden, wobei das achte Jahr die Grenze bildet. Die Ergebnisse früherer Jahre sind nach wie vor gültig, das heißt auf die Insolvenz eines länger als acht Jahre bestehenden Unternehmens kommen etwa drei Insolvenzen jüngerer Unternehmen. Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, daß sowohl ältere als auch jüngere Unternehmen von der Zunahme im gleichen Maße betroffen waren.

Nach anfänglich erheblichen Unterschieden in bezug auf die vorgenannten Gliederungen zeichnet sich in den neuen Ländern und Berlin-Ost immer deutlicher eine Annäherung der Insolvenzverhältnisse an die im Westen ab. Auch in den neuen Ländern ist die GmbH diejenige Rechtsform, die sowohl absolut als auch relativ am häufigsten die Insolvenzgerichte beschäftigt. Fast 61 % aller Insolvenzen betrafen GmbH, und von 10000 bestehenden GmbH waren 327 in ein Insolvenzverfahren verwickelt. Weitere 32 % der Insolvenzen betrafen nicht in ein Register eingetragene Unternehmen, also in der Regel Kleingewerbetreibende. Alle übrigen Rechtsformen, auch insbesondere die Genossenschaften, die 1991 noch ein Drittel und 1992 rund 10 % aller Unternehmensinsolvenzen ausmachten, spielten 1994 zumindest der Zahl nach keine Rolle mehr.

Vor größeren wirtschaftlichen Schwierigkeiten scheint in den neuen Ländern vor allem das Baugewerbe zu stehen, auf das 26 % aller Unternehmensinsolvenzen entfielen. Ein

Tabelle 5: Insolvenzen nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen und Alter der Unternehmen 1994

Neue Länder und Berlin-Ost

Wirtschaftszweig Alter der Unternehmen	Insgesamt	Rechtsformen				Insolvenz-häufigkeit ²⁾
		Einzel-unter-nehmen ¹⁾	Per-sonen-gesell-schaft-en	GmbH	übrige Rechts-formen	
Unternehmen insgesamt ...	3 911	1 354	97	2 355	105	104
Insolvenz-häufig-keit ²⁾	104	48	35	327	146	x
nach Wirtschaftszweigen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ...	105	20	1	30	54	x
Verarbeitendes Gewerbe ...	610	144	22	432	12	108
Baugewerbe ...	1 027	337	25	660	5	201
Handel	961	349	29	564	19	84
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	368	199	4	162	3	158
Dienstleistungsunternehmen	828	298	16	502	12	70
Sonstige Wirtschaftszweige	12	7	—	5	—	x
nach dem Alter der Unternehmen						
unter 8 Jahren	3 687	1 279	93	2 258	57	x
8 Jahre und älter	224	75	4	97	48	x

¹⁾ Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen. — ²⁾ Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1992 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 25 000 DM) bzw. der Statistik der Kapitalgesellschaften für GmbH. Ohne Berlin-Ost.

weiteres Viertel der Unternehmensinsolvenzen betraf Handelsunternehmen. Der Anteil der Insolvenzen von Dienstleistungsunternehmen war mit 21 % deutlich niedriger als im Westen. Das Verarbeitende Gewerbe war am Insolvenzgeschehen in etwa gleichem Maße beteiligt wie in den alten Bundesländern (16 bzw. 18 %). Auch gemessen an der Insolvenzhäufigkeit lag das Baugewerbe an der Spitze. Von 10 000 umsatzsteuerpflichtigen Bauunternehmen wurden 1994 201 insolvent. Die Insolvenzhäufigkeit der Dienstleistungsunternehmen betrug nur etwa ein Drittel dieses Wertes. Vergleicht man die Häufigkeit aller Unternehmensinsolvenzen in Ost und West auf der Basis der Umsatzsteuerstatistik miteinander, so sind in den neuen Ländern etwa 1½mal so viele der bestehenden Unternehmen von einem Gesamtvollstreckungsverfahren betroffen gewesen wie in den alten Ländern von einem Konkursantrag oder Vergleichsverfahren.

Nur etwa 6 % der betroffenen Unternehmen in den neuen Ländern und Berlin-Ost waren acht Jahre und älter. Die meisten (85 %) waren nach dem 30. Juni 1990 gegründet worden, hatten also höchstens 4½ Jahre bestanden. Die übrigen 9 % waren bis zu vier Jahre vor der Vereinigung entstanden.

Bezieher von Konkursausfallgeld

Außer für Bayern gibt es keine Angaben über die von einer Insolvenz betroffenen Arbeitnehmer. Ersatzweise wird daher die Zahl der Bezieher von Konkursausfallgeld heran-

gezogen, die zwar nicht alle von einer Insolvenz betroffenen Arbeitnehmer widerspiegeln kann, jedoch zumindest den Trend für die insolvenzbedingten Arbeitsplatzverluste erkennen läßt. Anspruch auf Konkursausfallgeld haben u. a. Arbeitnehmer, die bei einem Unternehmen beschäftigt sind, gegen das ein Insolvenzverfahren eröffnet oder mangels Masse abgelehnt wurde und die für die letzten drei Monate noch Lohn oder Gehalt ausstehen haben. Die Bedingungen dafür regelt das Arbeitsförderungsgesetz.

Bezieher von Konkursausfallgeld ¹⁾								
1000								
Früheres Bundesgebiet						Neue Länder und Berlin-Ost		
1975	1980	1990	1991	1992	1993	1994	1993	1994
98	62	117	63	64	126	128	41	62

¹⁾ Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

128000 Personen wurde 1994 im früheren Bundesgebiet die Zahlung eines Konkursausfallgeldes bewilligt. Im Vorjahr waren es nur geringfügig weniger gewesen. Die im Vergleich zur Gesamtzunahme der Insolvenzen (+ 15 %) erheblich geringere Zunahme der Zahl der Bezieher von Konkursausfallgeld kann ebenfalls als Indiz dafür gewertet werden, daß nicht nur die durchschnittliche finanzielle Bedeutung abgenommen hat, sondern auch die durchschnittliche Beschäftigtenzahl. In den neuen Bundesländern bezogen 1994 rund 62000 Arbeitnehmer ein Konkursausfallgeld, also etwa halb so viele wie im Westen. Da aber in den neuen Ländern die Zahl der Insolvenzen nur knapp ein Viertel derjenigen im Westen beträgt, bedeutet dies, daß die personellen Auswirkungen der Insolvenzen dort deutlich schwerwiegender sind als im Westen. In den alten Bundesländern kamen im Durchschnitt auf eine Unternehmensinsolvenz rund 9 bewilligte Anträge auf Zahlung von Konkursausfallgeld, in den neuen Ländern dagegen 16.

Insolvenzen in den Bundesländern

In allen neuen Ländern und Berlin-Ost fiel die Zunahme der Insolvenzen mit Abstand stärker aus als in jedem der elf alten Bundesländer. Der stärkste Anstieg überhaupt wurde in Brandenburg verzeichnet, gefolgt von Thüringen. In beiden Ländern haben sich die Insolvenzzahlen gegen-

über dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Von den neuen Ländern wies Mecklenburg-Vorpommern mit + 38 % den geringsten Anstieg auf. In Berlin-West wurden 25 % und in Berlin-Ost 60 % mehr Insolvenzfälle gezählt als im Vorjahr; daraus ergibt sich für Berlin eine Gesamtzunahme um 36,1 %. Im Saarland wurden als einzigem Bundesland weniger Insolvenzen ermittelt als im Vorjahr (— 2,3 %). Auch in Rheinland-Pfalz und in Bremen war der Anstieg jeweils nur gering (+ 1,3 bzw. + 5,1 %).

Betrachtet man nur die Unternehmensinsolvenzen und setzt diese zur Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen in Beziehung, läßt sich für Thüringen mit 134 Insolvenzfällen je 10000 Unternehmen die höchste Häufigkeitsziffer errechnen. Würde Berlin-Ost für sich allein betrachtet, so wäre dort mit 187 Insolvenzen je 10000 Unternehmen die Insolvenzfähigkeit statistisch gesehen am

Tabelle 6: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten nach Ländern

Land	Insolvenzen ¹⁾				Häufigkeiten ²⁾ der Unternehmensinsolvenzen	Veränderung der Insolvenzen 1994 gegenüber 1993
	insgesamt		darunter: Unternehmen			
	1993	1994	1993	1994	Anzahl	%
Baden-Württemberg ...	2 614	3 111	1 527	1 907	51	+ 19,0
Bayern ...	2 580	2 955	2 008	2 383	52	+ 14,5
Berlin ...	1 034	1 407	909	1 243	126	+ 36,1
Brandenburg ...	366	806	334	731	123	+ 120,2
Bremen ...	235	247	157	167	80	+ 5,1
Hamburg ...	653	771	478	562	78	+ 18,1
Hessen ...	1 769	2 047	1 290	1 516	72	+ 15,7
Mecklenburg-Vorpommern ...	316	436	229	302	76	+ 38,0
Niedersachsen ...	1 839	2 041	1 276	1 389	63	+ 11,0
Nordrhein-Westfalen ...	5 101	5 893	3 917	4 536	79	+ 15,5
Rheinland-Pfalz ...	995	1 008	720	765	56	+ 1,3
Saarland ...	388	379	301	307	92	— 2,3
Sachsen ...	844	1 495	656	1 047	95	+ 77,1
Sachsen-Anhalt ...	450	643	371	508	87	+ 42,9
Schleswig-Holstein ...	654	754	540	616	71	+ 15,3
Thüringen ...	460	935	435	845	134	+ 103,3
Deutschland ...	20 298	24 928	15 148	18 824	72	+ 22,8

¹⁾ Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren. — ²⁾ Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1992 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 25 000 DM).

höchsten. Die relativ wenigsten Insolvenzen gab es wiederum in Baden-Württemberg (51) und Bayern (52).

2.2 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks

Im Jahr 1994 wurden in der Bundesrepublik Deutschland 66 199 Wechsel mit einem Betrag von zusammen 1 485 Mill. DM zu Protest gegeben (1993: 64 016 Wechsel über 1 087 Mill. DM). Für das Jahr 1994 läßt sich daraus ein Durchschnittsbetrag von 22 432 DM je Wechselprotest errechnen. Im Jahr 1993 betrug dieser 16 980 DM.

Außerdem wurden im Jahr 1994 in den alten und neuen Bundesländern von den Landeszentralbanken

und Kreditinstituten sowie den Postgiro- und Postsparkassenämter 1 656 159 Schecks vor allem wegen unzureichender oder fehlender Deckung nicht eingelöst. Der Wert dieser Schecks belief sich zusammen auf 7 700 Mill. DM. Im Vorjahr waren 1 572 038 Schecks im Gegenwert von 7 216 Mill. DM zurückgewiesen worden. Der Durchschnittsbetrag je nicht eingelösten Scheck betrug im Jahr 1994 4 649 DM gegenüber 4 590 DM im Jahr 1993.

3 Zusammenfassende Übersichten

3.1 Entwicklung der Insolvenzen - Früheres Bundesgebiet

Jahr Monat	Insgesamt				Darunter Unternehmen			
	Konkurrenverfahren		Vergleichs- verfahren	Insolvenzen 1)	Konkurrenverfahren		Vergleichs- verfahren	Insolvenzen 1)
	insgesamt	darunter mangels Masse abgelehnt			insgesamt	darunter mangels Masse abgelehnt		
1970	3 943	1 862	324	4 201	2 478	994	298	2 716
1980	9 059	6 639	94	9 140	6 241	4 463	87	6 315
1985	18 804	14 512	105	18 876	13 560	10 180	97	13 625
1986	18 793	14 695	82	18 842	13 456	10 266	75	13 500
1987	17 543	13 743	84	17 589	12 058	9 207	76	12 098
1988	15 887	12 238	57	15 936	10 523	7 825	46	10 562
1989	14 607	11 204	57	14 643	9 558	7 061	51	9 590
1990	13 243	10 029	42	13 271	8 707	6 321	36	8 730
1991	12 903	9 667	39	12 922	8 428	5 989	35	8 445
1992	14 094	10 403	37	14 117	9 807	6 871	32	9 828
1993	17 482	12 853	73	17 537	12 772	8 987	64	12 821
1994	20 050	14 997	67	20 092	14 878	10 713	60	14 913
1993 Dezember	1 726	1 233	3	1 726	1 273	871	3	1 274
1994 Januar	1 554	1 129	6	1 557	1 133	790	5	1 135
Februar	1 704	1 267	6	1 710	1 277	905	6	1 283
März	1 677	1 193	2	1 678	1 241	837	2	1 242
April	1 621	1 227	10	1 630	1 225	908	10	1 234
Mai	1 569	1 203	7	1 570	1 138	841	6	1 138
Juni	1 621	1 208	9	1 626	1 155	816	7	1 158
Juli	1 849	1 460	7	1 854	1 421	1 082	6	1 425
August	1 575	1 146	5	1 578	1 186	829	4	1 188
September	1 720	1 272	5	1 724	1 271	899	5	1 275
Oktober	1 680	1 250	2	1 681	1 219	887	1	1 219
November	1 399	1 103	-	1 399	1 013	783	-	1 013
Dezember	2 081	1 539	8	2 085	1 599	1 136	8	1 603

1) Konkurs- und Vergleichsverfahren zusammen ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

3.2 Beantragte Konkursverfahren nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen*) Früheres Bundesgebiet

Voraussichtliche Forderungen von ... bis unter ... DM	Dezember 1994		Dezember 1993		Jahr 1994	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 100 000	730	35,1	656	38,0	7 442	37,1
100 000 - 1 Mill.	919	44,2	710	41,1	8 503	42,4
1 Mill. und mehr	332	16,0	257	14,9	3 057	15,2
unbekannt	100	4,8	103	6,0	1 048	5,2

*) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse einschl. Anschlusskonkurse.

3.3 Entwicklung der Insolvenzen*) - Neue Länder und Berlin-Ost

Jahr Monat	Insgesamt			Unternehmen		
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren
1991	401	328	73	392	325	67
1992	1 185	669	516	1 092	643	449
1993	2 761	1 213	1 548	2 327	1 118	1 209
1994	4 836	1 779	3 057	3 911	1 532	2 379
1993 Dezember	292	134	158	235	117	118
1994 Januar	294	139	155	237	115	122
Februar	315	121	194	258	105	153
März	422	164	258	323	143	180
April	365	138	227	282	116	166
Mai	415	146	269	338	119	219
Juni	455	170	285	383	158	225
Juli	377	124	253	301	108	193
August	456	167	289	373	148	225
September	473	172	301	385	149	236
Oktober	431	167	264	356	142	214
November	364	130	234	303	107	196
Dezember	469	141	328	372	122	250

*) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Verfahren nach der Gesamtvollstreckungsordnung.

3 Zusammenfassende Übersichten

3.4 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bewilligt wurde*)

Jahr Monat	Einzel- und Sammelanträge			Veränderung gegenüber dem Vorjahr %
	von Unternehmen 1)	von Dritten 2)	zusammen	
	bewilligt für ... Personen			
Früheres Bundesgebiet				
1985	102 193	15 155	117 348	+ 0,8
1986	95 680	13 587	109 267	- 6,9
1987	93 698	13 461	107 159	- 1,9
1988	72 494	8 917	81 411	- 24,0
1989	60 876	5 972	66 848	- 17,9
1990	55 753	7 719	63 472	- 5,1
1991	58 750	5 285	64 035	+ 0,9
1992	80 615	5 897	86 512	+ 35,1
1993	118 003	8 150	126 153	+ 45,8
1994	116 033	11 797	127 830	+ 1,3
1993 Dezember	11 145	807	11 952	+ 46,0
1994 Januar	7 845	609	8 454	- 3,3
Februar	9 849	465	10 314	+ 28,9
März	10 995	2 130	13 125	+ 34,1
April	8 724	680	9 404	- 15,4
Mai	9 257	1 222	10 479	+ 18,8
Juni	10 940	555	11 495	+ 15,2
Juli	9 276	1 028	10 304	+ 12,9
August	8 979	616	9 595	+ 2,0
September	8 880r	999r	9 879r	- 22,2r
Oktober	9 680	481	10 161	- 1,2
November	11 168	555	11 723	- 27,8
Dezember	10 440	2 457	12 897	+ 7,9
Neue Länder und Berlin-Ost				
1993	40 238	1 162	41 400	x
1994	60 183	1 534	61 717	+ 49,1
1993 Dezember	3 976	106	4 082	x
1994 Januar	3 616	81	3 697	x
Februar	3 527	149	3 676	x
März	4 507	90	4 597	x
April	5 377	89	5 466	x
Mai	4 230	95	4 325	x
Juni	4 857	90	4 947	x
Juli	4 364	75	4 439	x
August	5 575	288	5 863	x
September	5 911	226	6 137	x
Oktober	5 104	136	5 240	+ 18,6
November	5 884	96	5 980	+ 32,8
Dezember	7 231	119	7 350	+ 80,1

*) Endgültige Bewilligung; ohne Anträge von Einzugestellten auf Entrichtung von Beiträgen.

1) Sammelanträge z.B. von Betriebsrat, Gewerkschaft oder Konkursverwalter.

2) Z.B. von Kreditinstituten aufgrund abgetretener Ansprüche.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

3.5 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks*) - Deutschland

Jahr Monat	Wechselproteste 1)			Nicht eingelöste Schecks 1)		
	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Wechsel	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Scheck
	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM
Früheres Bundesgebiet						
1985	152 546	1 412	9 256	2 291 095	4 993	2 179
1986	129 744	1 184	9 126	2 098 334	4 686	2 233
1987	104 944	990	9 434	2 037 554	4 580	2 248
1988	83 434	769	9 217	1 877 717	4 283	2 281
1989	68 909	680	9 868	1 496 321	4 424	2 957
1990	60 413	727	12 034	1 359 397	4 458	3 279
Deutschland						
1991	53 723	671	12 490	1 368 667	5 523	4 035
1992	61 769	959	15 526	1 450 210	6 880	4 744
1993	64 016r	1 087	16 980r	1 572 038r	7 216	4 590r
1994	66 199	1 485	22 432	1 656 159	7 700	4 649
1993 Dezember	5 739r	96	16 728r	130 853r	644	4 922r
1994 Januar	5 285r	83r	15 705r	128 197r	584r	4 555r
Februar	4 997r	91r	18 211r	124 385r	558r	4 486r
März	5 794r	154r	26 579r	142 401r	763r	5 358r
April	5 186r	125	24 103r	138 070r	577r	4 179r
Mai	5 910	134	22 673	134 862	565	4 189
Juni	6 019	137	22 761	137 763r	678r	4 921r
Juli	5 870	181	30 835	147 961	821	5 549
August	5 657	103	18 208	141 455	634	4 482
September	5 118	97	18 953	143 431	583	4 065
Oktober	5 366	116	21 618	141 770	595	4 197
November	5 558	116	20 871	136 837	584	4 268
Dezember	5 439	148	27 211	139 027	758	5 452

*) Bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten (einschl. Teilzahlungskreditinstituten) im Bundesgebiet. Ab Dezember 1980 werden zusätzlich die von den Postgiro- und Postsparkassenämtern nicht eingelösten Schecks nachgewiesen. Von den Kreditgenossenschaften meldeten bis November 1973 nur diejenigen Institute, deren Bilanzsumme sich am 31.12.1967 auf 5 Mill. DM und mehr betraf. Ab Dezember 1973 werden nur noch Angaben

von denjenigen Kreditgenossenschaften nachgewiesen, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 10 Mill. DM und mehr betrug sowie von solchen, die bis dahin berichtspflichtig waren.

1) Ab Januar 1991 beziehen sich die Angaben auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3.10.1990.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.

3 Zusammenfassende Übersichten

3.6 Insolvenzen, Anteile und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern

Jahr 1994

Nummer der WZ 1979	Wirtschaftszweig Rechtsform Land	Unternehmen 1992 1)		Insolvenzen 1994		Anteile				Insolvenzhäufigkeiten 2)	
		früheres Bundesgebiet 3)	neue Länder 4)	früheres Bundesgebiet 3)	neue Länder 4)	Unternehmen 1992 1)		Insolvenzen 1994		früheres Bundesgebiet 3)	neue Länder 4)
						früheres Bundesgebiet 3)	neue Länder 4)	früheres Bundesgebiet 3)	neue Länder 4)		
Anzahl				%				Anzahl			
Unternehmen und Freie Berufe											
0 - 7	Unternehmen u. Freie Berufe ...	2 289 504	330 984	15 391	3 433	100,0	100,0	100,0	100,0	67	104
nach Wirtschaftsbereichen											
0, 1	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	x	x	231	103	x	x	1,5	3,0	x	x
2	Verarbeitendes Gewerbe	298 279	51 425	2 727	555	13,0	15,5	17,7	16,2	91	108
20	Chem. Industrie usw., Mineralölverarbeitung	4 195	416	45	11	0,2	0,1	0,3	0,3	107	264
21	H.v. Kunststoff- und Gummiwaren	7 238	908	92	22	0,3	0,3	0,6	0,6	127	242
22	Gew. und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glas	14 124	2 810	60	27	0,6	0,8	0,4	0,8	42	96
23	Metallerzeugung u. -bearbeitung	32 829	6 684	281	41	1,4	2,0	1,8	1,2	86	61
24	Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau, H. v. ADV-Einr.	54 175	9 910	857	139	2,4	3,0	5,6	4,0	158	140
25	Elektrotechnik, Feinmechanik, H.v. ADV-Einrichtung	50 551	9 588	528	80	2,2	2,9	3,4	2,3	104	83
26	Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	53 424	7 586	431	111	2,3	2,3	2,8	3,2	81	146
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungs-gewerbe	28 829	4 151	265	45	1,3	1,3	1,7	1,3	92	108
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	52 914	9 372	168	79	2,3	2,8	1,1	2,3	32	84
3	Baugewerbe	219 131	44 946	3 019	902	9,6	13,6	19,6	26,3	138	201
30	Bauhauptgewerbe	91 203	14 661	1 977	632	4,0	4,4	12,8	18,4	217	431
31	Ausbau-gewerbe	127 928	30 285	1 042	270	5,6	9,1	6,8	7,9	81	89
4	Handel	620 001	101 298	3 835	848	27,1	30,6	24,9	24,7	62	84
40/41	Großhandel	121 981	12 054	1 726	323	5,3	3,6	11,2	9,4	141	268
42	Handelsvermittlung	78 294	7 921	93	14	3,4	2,4	0,6	0,4	12	18
43	Einzelhandel	419 726	81 323	2 016	511	18,3	24,6	13,1	14,9	48	63
5	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	103 578	21 227	955	335	4,5	6,4	6,2	9,8	92	158
6	Kreditinstitute, Versicherungs-gewerbe	12 846	1 587	132	9	0,6	0,5	0,9	0,3	103	57
7	Dienstleistungen v. Unternehmen u. Freien Berufen	988 525	97 302	4 492	681	43,2	29,4	29,2	19,8	45	70
nach Rechtsformen											
	Einzelunternehmen	1 674 473	252 515	4 822	1 222	x	x	31,3	35,6	29	48
	Personengesellschaften (OHG, KG)	273 522	23 962	861	85	x	x	5,6	2,5	31	35
	Gesellschaften m.b.H.	532 185	61 727	9 649	2 021	x	x	62,7	58,9	181	327
	Sonstige Unternehmen	40 806	7 176	59	105	x	x	0,4	3,1	14	146
nach Ländern											
	Baden-Württemberg	373 478	x	1 907	x	16,3	x	12,4	x	51	x
	Bayern	457 347	x	2 383	x	20,0	x	15,5	x	52	x
	Berlin	98 792	x	1 243	x	4,3	x	8,1	x	126	x
	Brandenburg	x	59 353	x	731	x	17,9	x	21,3	x	123
	Bremen	20 959	x	167	x	0,9	x	1,1	x	80	x
	Hamburg	72 193	x	562	x	3,2	x	3,7	x	78	x
	Hessen	209 696	x	1 516	x	9,2	x	9,8	x	72	x
	Mecklenburg-Vorpommern	x	39 678	x	302	x	12,0	x	8,8	x	76
	Niedersachsen	221 743	x	1 389	x	9,7	x	9,0	x	63	x
	Nordrhein-Westfalen	577 323	x	4 536	x	25,2	x	29,5	x	79	x
	Rheinland-Pfalz	137 693	x	765	x	6,0	x	5,0	x	56	x
	Saarland	33 221	x	307	x	1,5	x	2,0	x	92	x
	Sachsen	x	110 662	x	1 047	x	33,4	x	30,5	x	95
	Sachsen-Anhalt	x	58 394	x	508	x	17,6	x	14,8	x	87
	Schleswig-Holstein	87 059	x	616	x	3,8	x	4,0	x	71	x
	Thüringen	x	62 897	x	845	x	19,0	x	24,6	x	134

1) Quellen: Umsatzsteuerstatistik, Ausnahme "GmbH": Statistik der Kapitalgesellschaften 1993.

2) Bezogen auf 10 000 Unternehmen.

3) Einechl. Berlin-Ost.

4) Ohne Berlin-Ost.

**1 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen
Dezember 1994
Früheres Bundesgebiet**

Rechtsform Alter des Unternehmens Größenklasse der Forderung von ... bis unter ... DM	Beantragte Konkursverfahren				Eröffnete Vergleichs- verfahren	Insolvenzen 1)		
	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Anträge	zusammen	darunter Anschluß- konkurse		insgesamt	dagegen: Vorjahr	
							insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
Anzahl								
Unternehmen und Freie Berufe								
Unternehmen und Freie Berufe	463	1 136	1 599	4	8	1 603	1 274	+25,8
nach Rechtsformen								
Nichteingetragene Unternehmen	38	355	393	-	1	394	320	+23,1
Einzelunternehmen	26	111	137	1	-	136	89	+52,8
Personengesellschaften (OHG, KG)	44	37	81	-	1	82	80	+2,5
darunter: GmbH & Co. KG	39	21	60	-	-	60	54	+11,1
Gesellschaften m.b.H.	350	631	981	3	5	983	784	+25,4
Aktiengesellschaften, KGaA	2	2	4	-	1	5	1	+400,0
Eingetragene Genossenschaften	2	-	2	-	-	2	-	X
sonstige eingetragene Unternehmen	1	-	1	-	-	1	-	X
nach dem Alter der Unternehmen								
bis unter 8 Jahre alt	285	961	1 246	2	2	1 246	983	+26,8
8 Jahre und älter	178	175	353	2	6	357	291	+22,7
Übrige Gemeinschuldner								
Übrige Gemeinschuldner zusammen ...	79	403	482	-	-	482	452	+6,6
Natürliche Personen	15	263	278	-	-	278	244	+13,9
Nachlässe	61	124	185	-	-	185	199	-7,0
sonstige Gemeinschuldner	3	16	19	-	-	19	9	+111,1
Insgesamt								
insgesamt ...	542	1 539	2 081	4	8	2 085	1 726	+20,8
darunter: nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen								
unter 10 000	4	197	201	-	-	201	201	-
10 000 - 100 000	66	463	529	-	-	529	455	+16,3
100 000 - 500 000	174	528	702	1	-	702	518	+35,5
500 000 - 1 Mill.	76	141	217	1	-	217	192	+13,0
1 Mill. - 10 Mill.	160	135	295	2	-	295	217	+35,9
10 Mill. und mehr	32	5	37	-	-	37	40	-7,5

1) In der Gliederung nach Forderungsgrößenklassen ohne Verfahren nach der Vergleichsordnung.

2 Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen
Dezember 1994
Früheres Bundesgebiet

Nr. der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Beantragte Konkursverfahren				Eröffnete Vergleichs- verfahren	Insolvenzen		
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Anträge	zusammen	darunter Anschluß- konkurse		insgesamt	dagegen: Vorjahr	
								insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
Anzahl									
0	Land-u. Forstwirtschaft, Fischerei	5	26	31	-	-	31	15	+106,7
01	Landwirtschaft	3	12	15	-	-	15	7	+114,3
014	darunter: Allgem. Gartenbau	2	8	10	-	-	10	5	+100,0
03	Gewerbl. Gärtnerei u. Tierhaltung	2	10	12	-	-	12	7	+71,4
031	darunter: Gewerbl. Gärtnerei	2	10	12	-	-	12	5	+140,0
05	Forstwirtschaft	-	4	4	-	-	4	1	+300,0
07	Fischerei, Fischzucht	-	-	-	-	-	-	-	-
1	Energie-u. Wasserversorg., Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Verarb. Gewerbe	110	148	258	1	4	261	253	+3,2
20	Chem. Industrie usw, Mineralölverarb.	3	6	9	-	-	9	3	+200,0
200	darunter: Chemische Industrie	3	5	8	-	-	8	3	+166,7
21	H.v. Kunststoff-u. Gummiwaren	5	4	9	-	-	9	11	-18,2
210	darunter: H.v. Kunststoffwaren	5	4	9	-	-	9	11	-18,2
22	Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden, Feinkeramik, Glas ...	4	5	9	-	-	9	3	+200,0
221-223	Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden (oh. Schleifm.)	2	4	6	-	-	6	3	+100,0
224-226	Feinkeramik, H.v. Schleifmitteln	-	-	-	-	-	-	-	-
227	H.u. Verarb. v. Glas	2	1	3	-	-	3	-	X
23	Metallerzeugung u. -bearbeitung	10	15	25	-	-	25	33	-24,2
24	Stahl-, Maschinen-u. Fahr- zeugbau, H.v. Adv.-Einr.	27	44	71	1	1	71	90	-21,1
240-241	Stahl-u. Leichtmetallbau	4	8	12	1	-	11	22	-50,0
242	Maschinenbau	16	21	37	-	1	38	42	-9,5
243,2495	H.v. Büromaschinen, Adv- Geräten u. -Einr. usw.	1	3	4	-	-	4	6	-33,3
244-245, 2491	Straßenfahrzeugbau, Rep. v. Kfz usw.	6	12	18	-	-	18	16	+12,5
246-248	Fahrzeugbau (oh. Straßen- fahrzeugbau)	-	-	-	-	-	-	4	-100,0
25	Elektrotechnik, Feinmechanik, H.v. EBM-Waren usw.	27	35	62	-	-	62	45	+37,8
250,2591	Elektrotechnik, Rep. v. Haushaltsgeräten	21	19	40	-	-	40	20	+100,0
252-254, 2594-2597	Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren usw.	2	8	10	-	-	10	7	+42,9
256	H.v. EBM-Waren	3	7	10	-	-	10	17	-41,2
257-258	H.v. Musikinstrum., Spiel- waren, Füllhaltern usw.	1	1	2	-	-	2	1	+100,0
26	Holz-, Papier-u. Druckgewerbe	16	21	37	-	-	37	40	-7,5
260	Holzbearbeitung	2	1	3	-	-	3	1	+200,0
261	Holzverarbeitung	5	8	13	-	-	13	19	-31,6
264	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- u. Pappeerzeugung	1	1	2	-	-	2	-	X
265	Papier-u. Pappeerzeugung	3	2	5	-	-	5	2	+150,0
268	Druckerei, Vervielfältigung ..	5	9	14	-	-	14	18	-22,2
269	Rep. v. Gebrauchsgütern a. Holz u.ä.	-	-	-	-	-	-	-	-

2 Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen
Dezember 1994
Früheres Bundesgebiet

Nr. der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Beantragte Konkursverfahren				Eröffnete Vergleichs- verfahren	Insolvenzen		
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Anträge	zusammen	darunter Anschluß- konkurse		insgesamt	dagegen: Vorjahr	
								insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
Anzahl									
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungs- gewerbe	14	9	23	-	1	24	17	+41,2
	darunter:								
270-272	Ledergewerbe	5	-	5	-	-	5	1	+400,0
275	Textilgewerbe	3	2	5	-	1	6	6	-
276	Bekleidungs-gewerbe	6	7	13	-	-	13	10	+30,0
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	4	9	13	-	2	15	11	+36,4
3	Baugewerbe	99	215	314	-	-	314	221	+42,1
30	Bauhauptgewerbe	69	156	225	-	-	225	145	+55,2
300	Hoch- u. Tiefbau	55	101	156	-	-	156	101	+54,5
	darunter:								
3004-3005	Hochbau	16	38	54	-	-	54	23	+134,8
3007	Tiefbau	13	11	24	-	-	24	15	+60,0
302	Spezialbau	6	25	31	-	-	31	15	+106,7
305	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	-	15	15	-	-	15	15	-
308	Zimmerei, Dachdeckerei	8	15	23	-	-	23	14	+64,3
31	Ausbaugewerbe	30	59	89	-	-	89	76	+17,1
4	Handel	111	295	406	3	3	406	338	+20,1
40/41	Großhandel	58	117	175	2	1	174	150	+16,0
	darunter:								
401-408	Gh. m. Rohstoffen, Halb- w., Altmaterial, Reststoffen	9	20	29	-	-	29	42	-31,0
411	Gh. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	5	3	8	-	-	8	11	-27,3
412	Gh. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	10	15	25	-	-	25	18	+38,9
413	Gh. m. Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	6	11	17	-	-	17	12	+41,7
416	Gh. m. Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf	14	32	46	1	-	45	40	+12,5
414, 418-419	Übriger Großhandel	14	36	50	1	1	50	27	+85,2
42	Handelsvermittlung	2	16	18	-	-	18	2	+800,0
43	Einzelhandel	51	162	213	1	2	214	186	+15,1
	darunter:								
431	Eh. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1	14	15	-	1	16	11	+45,5
432	Eh. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	8	25	33	-	-	33	38	-13,2
433-434	Eh. m. Einrichtungsgegenständen, Elektrotechn. Erzeugn. usw	6	36	42	1	-	41	49	-16,3
438	Eh. m. Fahrzeugen, Fahrzeug- teilen u. -reifen	13	32	45	-	1	46	24	+91,7
435-437, 439	Übriger Einzelhandel	23	55	78	-	-	78	64	+21,9
6	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	18	79	97	-	-	97	83	+16,9
51	Verkehr, Nachrichtenüber- mittlung (oh. Sped. usw)	5	47	52	-	-	52	51	+2,0
	darunter:								
512	Straßenverkehr, Park- plätze u. -häuser	4	46	50	-	-	50	44	+13,6
55	Spedition, Lagerei, Verkehrsvermittlung	13	32	45	-	-	45	32	+40,6
	darunter:								
551	Spedition, Lagerei	12	17	29	-	-	29	18	+61,1
5555	Reiseveranstaltung u. -vermittlung	1	15	16	-	-	16	14	+14,3

**2 Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen
Dezember 1994
Früheres Bundesgebiet**

Nr. der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Beantragte Konkursverfahren				Eröffnete Vergleichs- verfahren	Insolvenzen		
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Anträge	zusammen	darunter Anschluß- konkurse		insgesamt	dagegen: Vorjahr	
								insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
Anzahl									
6	Kreditinstitute, Versiche- rungsgewerbe	3	13	16	-	-	16	12	+33,3
60	Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-	-	-
61	Versicherungsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-
65	m.d.Kredit-u.Vers.gewerbe verb.Tätigkeiten	3	13	16	-	-	16	12	+33,3
7	Dienstleistg.v.Unternehmen u.Fr.Berufen	117	360	477	-	1	478	352	+35,8
71	Gastgewerbe	13	86	99	-	-	99	64	+54,7
73	Wäsch., Körperpflg. u.a. persönl. Dienstleistg. darunter:	2	25	27	-	-	27	17	+58,8
7351	Friseurgewerbe	2	7	9	-	-	9	6	+50,0
74	Gebäudereinig., Abfallbeseitig. u.a. hygien. Einr.	4	11	15	-	-	15	11	+36,4
76	Verlagsgewerbe	2	10	12	-	-	12	4	+200,0
78	Dienstleistungen f. Unternehmen	52	124	176	-	-	176	130	+35,4
7893	darunter: Vermögensverwaltung (oh. Beteiligungsges.)	8	8	16	-	-	16	11	+45,5
72,75,77,79	Übr. Dienstleistg. v. Unter- nehmen u. Fr. Berufen	44	104	148	-	1	149	126	+18,3
7941	darunter: Wohnungsunternehmen ...	5	9	14	-	-	14	6	+133,3
7945	Grundst.-u. Wohnungs- verwaltung u.ä.	16	29	45	-	-	45	25	+80,0
797	Beteiligungsgesellschaften .	7	23	30	-	-	30	40	-25,0
0-7	alle Wirtschaftsbereiche ..	463	1 136	1 599	4	8	1 603	1 274	+25,8
	Übrige Gemeinschuldner ...	79	403	482	-	-	482	452	+6,6
	Insgesamt ...	542	1 539	2 081	4	8	2 085	1 726	+20,8
darunter: Handwerk									
0-7	Handwerk insgesamt	72	93	165	-	1	166	97	+71,1
2	Verarb. Gewerbe	18	23	41	-	1	42	33	+27,3
24	darunter: Stahl-, Maschinen-, Fahr- zeugbau, H.v. Adv.-Einr.	6	12	18	-	-	18	15	+20,0
25	Elektrotechnik, Feinmecha- nik, H.v. EBM-Waren usw. ...	4	4	8	-	-	8	6	+33,3
26	Holz-, Papier-u. Druckgewerbe	5	1	6	-	-	6	6	-
27	Leder-, Textil-u. Bekleidungs- gewerbe	1	1	2	-	1	3	-	X
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	1	1	2	-	-	2	1	+100,0
3	Baugewerbe	42	50	92	-	-	92	45	+104,4
30	Bauhauptgewerbe	27	36	63	-	-	63	27	+133,3
31	Ausbaugewerbe	15	14	29	-	-	29	18	+61,1
4	Handel	6	7	13	-	-	13	8	+62,5
7	Dienstleistg. v. Unternehmen u. Fr. Berufen	4	9	13	-	-	13	8	+62,5
0,1,5,6	Übr. Wirtschaftsbereiche	2	4	6	-	-	6	3	+100,0

**3 Insolvenzverfahren nach Ländern
Dezember 1994
Früheres Bundesgebiet**

Land	Beantragte Konkursverfahren				Eröffnete Vergleichs- verfahren	Insolvenzen		
	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Anträge	zusammen	darunter Anschluß- konkurse		insgesamt	dagegen: Vorjahr	
							insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
Anzahl								

Insgesamt

Baden-Württemberg	76	232	308	1	-	307	281	+9,3
Bayern	72	264	336	1	1	336	244	+37,7
Berlin-West	7	70	77	-	-	77	65	+18,5
Bremen	1	18	19	-	-	19	14	+35,7
Hamburg	16	40	56	-	-	56	38	+47,4
Hessen	43	136	179	-	1	180	195	-7,7
Niedersachsen	76	130	206	2	2	206	158	+30,4
Nordrhein-Westfalen	182	475	657	-	-	657	535	+22,8
Rheinland-Pfalz	20	77	97	-	3	100	87	+14,9
Saarland	19	47	66	-	-	66	42	+57,1
Schleswig-Holstein	30	50	80	-	1	81	67	+20,9
Früheres Bundesgebiet ...	542	1 539	2 081	4	8	2 085	1 726	+20,8

darunter: Unternehmen und Freie Berufe

Baden-Württemberg	63	151	214	1	-	213	168	+26,8
Bayern	70	213	283	1	1	283	192	+47,4
Berlin-West	4	64	68	-	-	68	61	+11,5
Bremen	1	9	10	-	-	10	7	+42,9
Hamburg	13	25	38	-	-	38	26	+46,2
Hessen	34	98	132	-	1	133	144	-7,6
Niedersachsen	55	89	144	2	2	144	118	+22,0
Nordrhein-Westfalen	158	341	499	-	-	499	420	+18,8
Rheinland-Pfalz	18	66	84	-	3	87	62	+40,3
Saarland	19	42	61	-	-	61	27	+125,9
Schleswig-Holstein	28	38	66	-	1	67	49	+36,7
Früheres Bundesgebiet ...	463	1 136	1 599	4	8	1 603	1 274	+25,8

**4 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen
Jahr 1994
Früheres Bundesgebiet**

Rechtsform Alter des Unternehmens Größenklasse der Forderung von ... bis unter ... DM	Beantragte Konkursverfahren				Eröffnete Vergleichs- verfahren	Insolvenzen 1)		
	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Anträge	zusammen	darunter Anschluß- konkurse		insgesamt	dagegen: Vorjahr	
							insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
Anzahl								
Unternehmen und Freie Berufe								
Unternehmen und Freie Berufe	4 165	10 713	14 878	25	60	14 913	12 821	+16,3
nach Rechtsformen								
Nichteingetragene Unternehmen	342	3 182	3 524	2	1	3 523	3 141	+12,2
Einzelunternehmen	247	914	1 161	3	9	1 167	1 029	+13,4
Personengesellschaften (OHG, KG)	457	385	842	5	12	849	786	+8,0
darunter: GmbH & Co. KG	363	262	625	5	8	628	557	+12,7
Gesellschaften m.b.H.	3 093	6 201	9 294	14	35	9 315	7 825	+19,0
Aktiengesellschaften, KGaA	18	14	32	1	1	32	24	+33,3
Eingetragene Genossenschaften	5	1	6	-	1	7	6	+16,7
sonstige eingetragene Unternehmen	3	16	19	-	1	20	10	+100,0
nach dem Alter der Unternehmen								
bis unter 8 Jahre alt	2 627	8 735	11 362	13	23	11 372	9 768	+16,4
8 Jahre und älter	1 538	1 978	3 516	12	37	3 541	3 053	+16,0
Übrige Gemeinschuldner								
Übrige Gemeinschuldner zusammen ...	888	4 284	5 172	-	7	5 179	4 716	+9,8
Natürliche Personen	233	2 781	3 014	-	7	3 021	2 652	+13,9
Nachlässe	626	1 412	2 038	-	-	2 038	1 963	+3,8
sonstige Gemeinschuldner	29	91	120	-	-	120	101	+18,8
Insgesamt								
Insgesamt ...	5 053	14 997	20 050	25	67	20 092	17 537	+14,6
darunter: nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen								
unter 10 000	100	1 937	2 037	-	-	2 037	2 129	-4,3
10 000 - 100 000	649	4 756	5 405	3	-	5 405	4 748	+13,8
100 000 - 500 000	1 578	4 714	6 292	5	-	6 292	5 137	+22,5
500 000 - 1 Mill.	780	1 431	2 211	2	-	2 211	1 930	+14,6
1 Mill. - 10 Mill.	1 443	1 320	2 763	14	-	2 763	2 292	+20,5
10 Mill. und mehr	227	67	294	1	2	294	267	+10,1

1) In der Gliederung nach Forderungsgrößenklassen ohne Verfahren nach der Vergleichsordnung.

**5 Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1994
Früheres Bundesgebiet**

Nr. der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Beantragte Konkursverfahren				Eröffnete Vergleichs- verfahren	Insolvenzen		
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Anträge	zusammen	darunter Anschluß- konkurse		insgesamt	dagegen: Vorjahr	
								insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
Anzahl									
0	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	43	183	226	1	1	226	187	+20,9
01	Landwirtschaft	24	90	114	-	-	114	98	+16,3
014	darunter: Allgem. Gartenbau	15	75	90	-	-	90	69	+30,4
03	Gewerbl. Gärtnerei u. Tierhaltung	18	75	93	-	-	93	72	+29,2
031	darunter: Gewerbl. Gärtnerei	17	74	91	-	-	91	66	+37,9
05	Forstwirtschaft	1	18	19	1	1	19	16	+18,8
07	Fischerei, Fischzucht	-	-	-	-	-	-	1	-100,0
1	Energie- u. Wasserversorg., Bergbau	1	1	2	-	-	2	3	-33,3
2	Verarb. Gewerbe	1 089	1 577	2 666	8	14	2 672	2 528	+5,7
20	Chem. Industrie usw, Mineralölverarb.	15	30	45	-	-	45	32	+40,6
200	darunter: Chemische Industrie	13	29	42	-	-	42	30	+40,0
21	H.v. Kunststoff- u. Gummiwaren	37	54	91	-	-	91	104	-12,5
210	darunter: H.v. Kunststoffwaren	36	49	85	-	-	85	97	-12,4
22	Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden, Feinkeramik, Glas ...	16	40	56	-	-	56	56	-
221-223	Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden (oh. Schleifm.)	10	27	37	-	-	37	33	+12,1
224-226	Feinkeramik, H.v. Schleifmitteln	2	5	7	-	-	7	12	-41,7
227	H.u. Verarb. v. Glas	4	8	12	-	-	12	11	+9,1
23	Metallerzeugung u. -bearbeitung	110	166	276	-	1	277	253	+9,5
24	Stahl-, Maschinen- u. Fahr- zeugbau, H.v. Adv.-Einr.	348	497	845	5	6	846	790	+7,1
240-241	Stahl- u. Leichtmetallbau	77	162	239	1	-	238	199	+19,6
242	Maschinenbau	208	194	402	3	6	405	397	+2,0
243,2495	H.v. Büromaschinen, Adv- Geräten u. -Einr. usw.	16	33	49	1	-	48	38	+26,3
244-245, 2491	Straßenfahrzeugbau, Rep. v. Kfz usw.	43	99	142	-	-	142	125	+13,6
246-248	Fahrzeugbau (oh. Straßen- fahrzeugbau)	4	9	13	-	-	13	31	-58,1
25	Elektrotechnik, Feinmechanik, H.v. EBM-Waren usw.	213	301	514	1	3	516	478	+7,9
250,2591	Elektrotechnik, Rep. v. Haushaltsgeräten	117	167	284	1	3	286	242	+18,2
252-254, 2594-2597	Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren usw.	35	56	91	-	-	91	78	+16,7
256	H.v. EBM-Waren	50	56	106	-	-	106	126	-15,9
257-258	H.v. Musikinstrum., Spiel- waren, Füllhaltern usw.	11	22	33	-	-	33	32	+3,1
26	Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	173	247	420	1	-	419	398	+5,3
260	Holzbearbeitung	8	13	21	-	-	21	26	-19,2
261	Holzverarbeitung	57	119	176	-	-	176	168	+4,8
264	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- u. Papperzeugung	3	5	8	-	-	8	8	-
265	Papier- u. Papperverarbeitung	16	14	30	-	-	30	23	+30,4
268	Druckerei, Vervielfältigung ...	89	95	184	1	-	183	172	+6,4
269	Rep. v. Gebrauchsgütern a. Holz u. ä.	-	1	1	-	-	1	1	-

**5 Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1994
Früheres Bundesgebiet**

Nr. der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Beantragte Konkursverfahren				Eröffnete Vergleichs- verfahren	Insolvenzen		
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Anträge	zusammen	darunter Anschluß- konkurse		insgesamt	dagegen: Vorjahr	
								insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
Anzahl									
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungs- gewerbe	113	145	258	1	1	258	276	-6,5
	darunter:								
270-272	Ledergewerbe	17	15	32	-	-	32	24	+33,3
275	Textilgewerbe	36	31	67	1	1	67	92	-27,2
276	Bekleidungs-gewerbe	60	90	150	-	-	150	155	-3,2
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	64	97	161	-	3	164	141	+16,3
3	Baugewerbe	712	2 181	2 893	2	3	2 894	2 334	+24,0
30	Bauhauptgewerbe	484	1 405	1 889	1	1	1 889	1 540	+22,7
300	Hoch- u. Tiefbau	383	858	1 241	1	1	1 241	1 014	+22,4
	darunter:								
3004-3005	Hochbau	79	227	306	-	-	306	252	+21,4
3007	Tiefbau	82	115	197	-	-	197	128	+53,9
302	Spezialbau	38	279	317	-	-	317	267	+18,7
305	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	16	114	130	-	-	130	87	+49,4
308	Zimmerei, Dachdeckerei	47	154	201	-	-	201	172	+16,9
31	Ausbaugewerbe	228	776	1 004	1	2	1 005	794	+26,6
4	Handel	1 034	2 672	3 706	8	24	3 722	3 161	+17,7
40/41	Großhandel	518	1 133	1 651	5	14	1 660	1 514	+9,6
401-408	Gh. m. Rohstoffen, Halb- Altmaterial, Reststoffen	94	213	307	2	4	309	290	+6,6
411	Gh. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	44	89	133	-	-	133	116	+14,7
412	Gh. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	68	130	198	-	-	198	172	+15,1
413	Gh. m. Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	50	137	187	1	2	188	174	+8,0
416	Gh. m. Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf	135	260	395	1	4	398	376	+5,9
414, 418-419	Übriger Großhandel	127	304	431	1	4	434	386	+12,4
42	Handelsvermittlung	18	71	89	-	-	89	67	+32,8
43	Einzelhandel	498	1 468	1 966	3	10	1 973	1 580	+24,9
431	Eh. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	35	104	139	-	3	142	131	+8,4
432	Eh. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	69	283	352	-	1	353	279	+26,5
433-434	Eh. m. Einrichtungsgegenständen, Elektrotechn. Erzeugn. usw	93	289	382	2	1	381	328	+16,2
438	Eh. m. Fahrzeugen, Fahrzeug- teilen u. -reifen	95	248	343	1	2	344	243	+41,6
435-437, 439	Übriger Einzelhandel	206	544	750	-	3	753	599	+25,7
5	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	220	702	922	4	4	922	922	-
51	Verkehr, Nachrichtenüber- mittlung (oh. Sped. usw)	83	395	478	1	2	479	465	+3,0
	darunter:								
512	Straßenverkehr, Park- plätze u. -häuser	70	371	441	-	1	442	445	-0,7
55	Spedition, Lagerei, Verkehrsvermittlung	137	307	444	3	2	443	457	-3,1
	darunter:								
551	Spedition, Lagerei	88	147	235	3	1	233	257	-9,3
5555	Reiseveranstaltung u. -vermittlung	42	150	192	-	-	192	189	+1,6

**5 Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1994
Früheres Bundesgebiet**

Nr. der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Beantragte Konkursverfahren				Eröffnete Vergleichs- verfahren	Insolvenzen		
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Anträge	zusammen	darunter. Anschluß- konkurse		insgesamt	dagegen: Vorjahr	
								insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
Anzahl									
6	Kreditinstitute, Versiche- rungsgewerbe	26	104	130	-	-	130	112	+16,1
60	Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-	-	-
61	Versicherungsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-
65	m.d.Kredit-u.Vers.gewerbe verb.Tätigkeiten	26	104	130	-	-	130	112	+16,1
7	Dienstleistg.v.Unternehmen u.Fr.Berufen	1 040	3 293	4 333	2	14	4 345	3 574	+21,6
71	Gastgewerbe	92	691	783	1	1	783	615	+27,3
73	Wäsch.,Körperpflg.u.a. persönl.Dienstleistg. darunter:	25	165	190	-	-	190	153	+24,2
7351	Friseurgewerbe	8	54	62	-	-	62	64	-3,1
74	Gebäudereinig.,Abfallbeseitig. u.a.hygien.Eintr.	21	131	152	-	-	152	130	+16,9
76	Verlagsgewerbe	25	66	91	-	1	92	58	+58,6
78	Dienstleistungen f. Unternehmen	448	1 220	1 668	-	4	1 672	1 419	+17,8
7893	darunter: Vermögensverwaltung (oh.Beteiligungsges.)	69	120	189	-	1	190	117	+62,4
72,75,77,79	Übr.Dienstleistg.v.Unter- nehmen u.Fr.Berufen	429	1 020	1 449	1	8	1 456	1 199	+21,4
7941	darunter: Wohnungsunternehmen ...	42	101	143	-	-	143	82	+74,4
7945	Grundst.-u.Wohnungs- verwaltung u.ä.	109	298	407	1	2	408	353	+15,6
797	Beteiligungsgesellschaften .	99	179	278	-	1	279	261	+6,9
0-7	alle Wirtschaftsbereiche ..	4 165	10 713	14 878	25	60	14 913	12 821	+16,3
	Übrige Gemeinschuldner ...	888	4 284	5 172	-	7	5 179	4 716	+9,8
	Insgesamt ...	5 053	14 997	20 050	25	67	20 092	17 537	+14,6
darunter: Handwerk									
0-7	Handwerk insgesamt	536	1 014	1 550	3	7	1 554	1 306	+19,0
2	Verarb.Gewerbe	172	232	404	1	4	407	394	+3,3
24	darunter: Stahl-,Maschinen-,Fahr- zeugbau,H.v.Adv-Eintr.	64	80	144	1	1	144	140	+2,9
25	Elektrotechnik,Feinmecha- nik,H.v.EBM-Waren usw. ...	22	37	59	-	-	59	55	+7,3
26	Holz-,Papier-u. Druckgewerbe	32	30	62	-	-	62	68	-8,8
27	Leder-,Textil-u.Bekleidungs- gewerbe	7	8	15	-	1	16	20	-20,0
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	19	33	52	-	1	53	31	+71,0
3	Baugewerbe	265	570	835	1	-	834	635	+31,3
30	Bauhauptgewerbe	173	339	512	-	-	512	388	+32,0
31	Ausbaugewerbe	92	231	323	1	-	322	247	+30,4
4	Handel	50	93	143	1	1	143	140	+2,1
7	Dienstleistg.v.Unternehmen u.Fr.Berufen	40	101	141	-	1	142	115	+23,5
0,1,5,6	Übr.Wirtschaftsbereiche ...	9	18	27	-	1	28	22	+27,3

**6 Insolvenzverfahren nach Ländern
Jahr 1994
Früheres Bundesgebiet**

Land	Beantragte Konkursverfahren				Eröffnete Vergleichsverfahren	Insolvenzen		
	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Anträge	zusammen	darunter: Anschließkonkurse		insgesamt	dagegen: Vorjahr	
							insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
Anzahl								%

Insgesamt

Baden-Württemberg	626	2 489	3 115	13	9	3 111	2 614	+19,0
Bayern	528	2 418	2 946	3	12	2 955	2 580	+14,5
Berlin-West	143	744	887	1	-	886	709	+25,0
Bremen	51	196	247	-	-	247	235	+5,1
Hamburg	213	556	769	-	2	771	653	+18,1
Hessen	503	1 542	2 045	-	2	2 047	1 769	+15,7
Niedersachsen	718	1 315	2 033	7	15	2 041	1 839	+11,0
Nordrhein-Westfalen	1 689	4 186	5 875	1	19	5 893	5 101	+15,5
Rheinland-Pfalz	239	764	1 003	-	5	1 008	995	+1,3
Saarland	87	292	379	-	-	379	388	-2,3
Schleswig-Holstein	256	495	751	-	3	754	654	+15,3
Früheres Bundesgebiet ...	5 053	14 997	20 050	25	67	20 092	17 537	+14,6

darunter: Unternehmen und Freie Berufe

Baden-Württemberg	521	1 390	1 911	13	9	1 907	1 527	+24,9
Bayern	452	1 922	2 374	3	12	2 383	2 008	+18,7
Berlin-West	97	669	766	1	-	765	607	+26,0
Bremen	41	126	167	-	-	167	157	+6,4
Hamburg	183	377	560	-	2	562	478	+17,6
Hessen	405	1 109	1 514	-	2	1 516	1 290	+17,5
Niedersachsen	530	855	1 385	7	11	1 389	1 276	+8,9
Nordrhein-Westfalen	1 445	3 075	4 520	1	17	4 536	3 917	+15,8
Rheinland-Pfalz	195	566	761	-	4	765	720	+6,3
Saarland	75	232	307	-	-	307	301	+2,0
Schleswig-Holstein	221	392	613	-	3	616	540	+14,1
Früheres Bundesgebiet ...	4 165	10 713	14 878	25	60	14 913	12 821	+16,3

**7 Konkursverfahren ausgewählter Wirtschaftszweige sowie Rechtsformen und Altersklassen
nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen**

Jahr 1994

Früheres Bundesgebiet

Nummer der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Insgesamt	Darunter mit geltendgemachten Forderungen von ... DM bis unter ... DM					
			unter 10 000	10 000 bis 100 000	100 000 bis 500 000	500 000 bis 1 Mill.	1 Mill. bis 10 Mill.	10 Mill. und mehr
Unternehmen und Freie Berufe								
0 - 7	Unternehmen u. Freie Berufe	14878	754	3266	5246	2010	2578	282
	darunter:							
	Handwerk	1550	43	286	566	234	308	20
nach Wirtschaftszweigen								
0	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	226	22	83	65	25	22	-
1	Energie- u. Wasserversorg., Bergbau	2	-	-	1	-	-	1
2	Verarb. Gewerbe	2666	101	387	866	418	686	100
20	Chem. Industrie usw., Mineralölverarb.	45	-	11	16	6	7	3
21	H. v. Kunststoff- u. Gummivaren	91	3	6	32	12	35	-
22	Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden, Feinkeramik, Glas	56	2	10	13	10	17	2
23	Metallerzeugung u. -bearbeitung	276	11	38	84	48	68	9
24	Stahl-, Maschinen- u. Fahr- zeugbau, H. v. ADV-Einr.	845	29	133	259	122	227	35
25	Elektrotechnik, Feinmechanik, H. v. EBM-Waren usw.	514	19	66	166	86	138	17
26	Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	420	22	49	164	72	94	4
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungs-gewerbe	258	7	45	77	40	61	25
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	161	8	29	55	22	39	5
3	Baugewerbe	2893	164	780	1007	374	401	13
30	Bauhauptgewerbe	1889	98	511	650	239	268	12
31	Ausbaugewerbe	1004	66	269	357	135	133	1
4	Handel	3706	159	739	1427	526	632	48
40/41	Großhandel	1651	35	252	624	269	384	33
42	Handelsvermittlung	89	9	29	27	11	6	4
43	Einzelhandel	1966	115	458	776	246	242	11
5	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	922	65	218	328	130	134	12
6	Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	130	6	27	45	19	22	5
7	Dienstleistg. v. Unternehmen u. Freien Berufen	4333	237	1032	1507	518	681	103
nach Rechtsformen								
	Nichteingetragene Unternehmen	3524	398	1327	1117	293	186	7
	Einzelunternehmen	1161	119	256	387	174	196	5
	Personengesellschaften (OHG, KG)	842	11	55	187	117	350	74
	darunter: GmbH & Co. KG	625	5	30	126	83	279	63
	Gesellschaften m. b. H.	9294	223	1622	3547	1419	1827	185
	Aktiengesellschaften, einschl. KGaA	32	1	1	5	1	13	10
	Eingetragene Genossenschaften	6	-	-	1	2	2	1
	sonstige Rechtsformen	19	2	5	2	4	4	-
nach dem Alter der Unternehmen								
	bis unter 8 Jahre alt	11362	679	2838	4220	1466	1466	109
	8 Jahre und älter	3516	75	428	1026	544	1112	173
Übrige Gemeinschuldner								
	Natürliche Personen	3014	667	1169	709	131	123	6
	Nachlässe	2038	607	924	306	56	49	5
	sonstige Gemeinschuldner	120	9	46	31	14	13	1
	Übrige Gemeinschuldner zusammen ..	5172	1283	2139	1046	201	185	12
Insgesamt								
	Insgesamt ...	20050	2037	5405	6292	2211	2763	294

**8 Insolvenzverfahren ausgewählter Wirtschaftszweige sowie Altersklassen und Länder
nach Rechtsformen
Jahr 1994
Früheres Bundesgebiet**

Nummer der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Nicht- ein- getragene Unter- nehmen	Ein- getragene Unter- nehmen	Personen- gesellschaften		Kapital- gesellschaften		Übrige Rechts- formen	Insolvenzen	
				OHG, KG	darunter GmbH & Co.KG	GmbH	AG, KGaA		ins- gesamt	darunter: Konkurs- verfahren
Unternehmen insgesamt										
0 - 7	Unternehmen u. Freie Berufe darunter: Handwerk	3523	1167	849	629	9315	33	26	14913	14878
	Handwerk	350	137	90	68	975	2	-	1554	1550
nach Wirtschaftszweigen										
0	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	136	34	9	6	47	-	-	226	226
1	Energie- u. Wasserversorg., Bergbau	-	-	1	1	1	-	-	2	2
2	Verarb. Gewerbe	454	234	273	225	1703	8	-	2672	2666
20	Chem. Industrie usw., Mineralölverarb.	2	-	4	3	39	-	-	45	45
21	H. v. Kunststoff- u. Gummiwaren	9	9	8	6	65	-	-	91	91
22	Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden, Feinkeramik, Glas	8	6	10	9	31	1	-	56	56
23	Metallerzeugung u. -bearbeitung	71	32	32	28	141	1	-	277	276
24	Stahl-, Maschinen- u. Fahr- zeugbau, H. v. ADV-Einr.	129	63	79	68	573	2	-	846	845
25	Elektrotechnik, Feinmechanik, H. v. EBM-Waren usw.	59	33	54	42	369	1	-	516	514
26	Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	79	46	40	30	253	1	-	419	420
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungs Gewerbe	50	21	29	24	157	1	-	258	258
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	47	24	17	15	75	1	-	164	161
3	Baugewerbe	904	241	143	115	1604	1	1	2894	2893
30	Bauhauptgewerbe	578	155	93	76	1061	1	1	1889	1889
31	Ausbaugewerbe	326	86	50	39	543	-	-	1005	1004
4	Handel	699	308	225	154	2477	2	11	3722	3706
40/41	Großhandel	158	82	99	69	1313	2	6	1660	1651
42	Handelsvermittlung	29	12	4	1	44	-	-	89	89
43	Einzelhandel	512	214	122	84	1120	-	5	1973	1966
5	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	299	99	53	29	470	1	-	922	922
6	Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	32	5	1	1	91	1	-	130	130
7	Dienstleistg. v. Unternehmen u. Freien Berufen	999	246	144	98	2922	20	14	4345	4333
nach dem Alter der Unternehmen										
bis unter 8 Jahre alt		3110	878	411	298	6936	21	16	11372	11362
8 Jahre und älter		413	289	438	331	2379	12	10	3541	3516
nach Ländern										
Baden-Württemberg		261	310	116	93	1204	5	11	1907	1911
Bayern		799	137	104	70	1339	4	-	2383	2374
Berlin-West		186	11	41	35	523	4	-	765	766
Bremen		16	1	18	16	132	-	-	167	167
Hamburg		88	21	35	17	418	-	-	562	560
Hessen		317	81	56	34	1048	10	4	1516	1514
Niedersachsen		251	206	91	70	836	2	3	1389	1385
Nordrhein-Westfalen		1137	211	311	245	2865	5	7	4536	4520
Rheinland-Pfalz		147	144	38	22	434	2	-	765	761
Saarland		102	3	4	3	196	1	1	307	307
Schleswig-Holstein		219	42	35	24	320	-	-	616	613

**9 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen
Dezember 1994
Neue Länder und Berlin-Ost**

Rechtsform Alter des Unternehmens Größenklasse der Forderung von ... bis unter ... DM	Nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren					
	vor Eröffnung unter- brochene Verfahren	Insolvenzen			dagegen: Vorjahr	
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren	ins- gesamt	insgesamt	Zu- (+)
						Ab- (-) nahme
Anzahl					%	

Unternehmen und Freie Berufe

Unternehmen und Freie Berufe - 122 250 372 235 +58,3

nach Rechtsformen

Nichteingetragene Unternehmen	-	18	130	148	67	+120,9
Einzelunternehmen	-	1	2	3	1	+200,0
Personengesellschaften (OHG, KG)	-	4	6	10	4	+150,0
darunter: GmbH & Co. KG	-	3	1	4	1	+300,0
Gesellschaften m.b.H.	-	94	110	204	156	+30,8
darunter: GmbH im Aufbau	-	2	3	5	5	-
Aktiengesellschaften, KGaA	-	-	-	-	-	-
darunter: AG im Aufbau	-	-	-	-	-	-
Eingetragene Genossenschaften	-	3	1	4	5	-20,0
darunter:						
Landwirtschaftl. Prod.-Genossenschaft ..	-	2	-	2	4	-50,0
Prod.-Genossenschaft des Handwerks ..	-	-	-	-	-	-
ArbeiterWohnungsbau-Genossenschaft ..	-	-	-	-	-	-
sonstige eingetragene Unternehmen	-	2	1	3	2	+50,0

nach dem Alter der Unternehmen

bis unter 8 Jahre alt	-	111	238	349	222	+57,2
darunter:						
nach dem 30.6.1990 gegründet	-	102	219	321	191	+68,1
8 Jahre und älter	-	11	12	23	13	+76,9

Übrige Gemeinschuldner

Übrige Gemeinschuldner zusammen ...	-	19	78	97	57	+70,2
Natürliche Personen	-	17	71	88	53	+66,0
Nachlässe	-	2	3	5	4	+25,0
sonstige Gemeinschuldner	-	-	4	4	-	X

Insgesamt

Insgesamt ... - 141 328 469 292 +60,6

darunter: nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen

unter 10 000	-	-	11	11	9	+22,2
10 000 - 100 000	-	6	65	71	49	+44,9
100 000 - 500 000	-	34	161	195	104	+87,5
500 000 - 1 Mill.	-	27	55	82	55	+49,1
1 Mill. - 10 Mill.	-	68	36	104	66	+57,6
10 Mill. und mehr	-	6	-	6	9	-33,3

10 Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen
Dezember 1994
Neue Länder und Berlin-Ost

Nr. der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren					dagegen: Vorjahr	
		vor Eröffnung unterbrochene Verfahren	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren	insgesamt	insgesamt		
						Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme	%	
Anzahl								
0	Land-u.Forstwirtschaft, Fischerei	-	4	1	5	7	-28,6	
01	Landwirtschaft	-	3	-	3	5	-40,0	
014	darunter: Allgem.Gartenbau	-	-	-	-	2	-100,0	
03	Gewerbl.Gärtnerei u. Tierhaltung	-	1	1	2	2	-	
031	darunter: Gewerbl.Gärtnerei	-	1	1	2	2	-	
05	Forstwirtschaft	-	-	-	-	-	-	
07	Fischerei,Fischzucht	-	-	-	-	-	-	
1	Energie-u.Wasserversorg., Bergbau	-	-	-	-	-	-	
2	Verarb.Gewerbe	-	36	24	60	38	+57,9	
20	Chem.Industrie usw, Mineralölverarb.	-	-	-	-	2	-100,0	
200	darunter: Chemische Industrie	-	-	-	-	2	-100,0	
21	H.v.Kunststoff-u. Gummiswaren	-	2	1	3	-	X	
210	darunter: H.v.Kunststoffwaren	-	2	1	3	-	X	
22	Gew.u.Verarb.v.Steinen u. Erden, Feinkeramik, Glas ...	-	2	-	2	1	+100,0	
221-223	Gew.u.Verarb.v.Steinen u. Erden (oh.Schleifm.)	-	-	-	-	1	-100,0	
224-226	Feinkeramik, H.v. Schleifmitteln	-	1	-	1	-	X	
227	H.u.Verarb.v.Glas	-	1	-	1	-	X	
23	Metallerzeugung u. -bearbeitung	-	3	2	5	2	+150,0	
24	Stahl-,Maschinen-u.Fahrzeugaufbau,H.v.Adv-Einr.	-	12	3	15	6	+150,0	
240-241	Stahl-u.Leichtmetallbau	-	3	-	3	1	+200,0	
242	Maschinenbau	-	8	2	10	4	+150,0	
243,2495	H.v.Büromaschinen,Adv-Geräten u.-Einr. usw.	-	-	1	1	-	X	
244-245, 2491	Straßenfahrzeugbau, Rep.v.Kfz usw.	-	1	-	1	1	-	
246-248	Fahrzeugaufbau(oh.Straßenfahrzeugbau)	-	-	-	-	-	-	
25	Elektrotechnik,Feinmechanik, H.v.EBM-Waren usw.	-	4	7	11	13	-15,4	
250,2591	Elektrotechnik,Rep.v. Haushaltsgeräten	-	3	6	9	6	+50,0	
252-254, 2594-2597	Feinmechanik,Optik, H.v.Uhren usw.	-	-	-	-	3	-100,0	
256	H.v.EBM-Waren	-	1	1	2	2	-	
257-258	H.v.Musikinstrum.,Spielwaren,Füllhaltern usw.	-	-	-	-	2	-100,0	
26	Holz-,Papier-u.Druckgewerbe	-	6	6	42	8	+50,0	
260	Holzbearbeitung	-	1	2	3	3	-	
261	Holzverarbeitung	-	4	2	6	3	+100,0	
264	Zellstoff-,Holzschliff-,Papier- u.Pappeherzeugung	-	-	-	-	-	-	
265	Papier-u.Pappeherzeugung	-	-	-	-	-	-	
268	Druckerei,Vervielfältigung ..	-	1	2	3	2	+50,0	
269	Rep.v.Gebrauchsgütern a.Holz u.ä.	-	-	-	-	-	-	

**10 Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen
Dezember 1994
Neue Länder und Berlin-Ost**

Nr. der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren					
		vor Eröffnung unterbrochene Verfahren	Insolvenzen			dagegen: Vorjahr	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren	insgesamt	insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
			Anzahl				
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungs- gewerbe	-	4	2	6	1	+500,0
	darunter:						
270-272	Ledergewerbe	-	1	-	1	-	X
275	Textilgewerbe	-	1	-	1	-	X
276	Bekleidungs-gewerbe	-	2	2	4	-	X
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-	3	3	6	5	+20,0
3	Baugewerbe	-	37	70	107	44	+143,2
30	Bauhauptgewerbe	-	24	40	64	30	+113,3
300	Hoch- u. Tiefbau	-	22	29	51	25	+104,0
	darunter:						
3004-3005	Hochbau	-	2	9	11	5	+120,0
3007	Tiefbau	-	8	5	13	6	+116,7
302	Spezialbau	-	1	3	4	4	-
305	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	-	-	1	1	-	X
308	Zimmerei, Dachdeckerei	-	1	7	8	1	+700,0
31	Ausbaugewerbe	-	13	30	43	14	+207,1
4	Handel	-	22	72	94	61	+54,1
40/41	Großhandel	-	15	22	37	32	+15,6
401-408	Gh. m. Rohstoffen, Halb- w., Altmaterial, Reststoffen	-	4	8	12	2	+500,0
411	Gh. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	-	2	3	5	8	-37,5
412	Gh. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	-	4	1	5	4	+25,0
413	Gh. m. Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	-	-	4	4	3	+33,3
416	Gh. m. Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf	-	1	3	4	5	-20,0
414,418-419	Übriger Großhandel	-	4	3	7	10	-30,0
42	Handelsvermittlung	-	1	-	1	1	-
43	Einzelhandel	-	6	50	56	28	+100,0
431	Eh. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	-	1	11	12	7	+71,4
432	Eh. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	-	-	4	4	-	X
433-434	Eh. m. Einrich. gegenständen, Elektrotechn. Erzeugn. usw	-	1	6	7	3	+133,3
438	Eh. m. Fahrzeugen, Fahrzeug- teilen u. -reifen	-	2	5	7	6	+16,7
435-437,439	Übriger Einzelhandel	-	2	24	26	12	+116,7
6	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	-	6	23	29	36	-19,4
51	Verkehr, Nachrichtenüber- mittlung (oh. Sped. usw)	-	5	13	18	22	-18,2
	darunter:						
512	Straßenverkehr, Park- plätze u. -häuser	-	4	13	17	22	-22,7
55	Spedition, Lagerei, Verkehrsvermittlung	-	1	10	11	14	-21,4
	darunter:						
551	Spedition, Lagerei	-	1	5	6	10	-40,0
5555	Reiseveranstaltung u. -vermittlung	-	-	5	5	4	+25,0

**10 Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen
Dezember 1994
Neue Länder und Berlin-Ost**

Nr. der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren					
		vor Eröffnung unter- brochene Verfahren	Insolvenzen			dagegen: Vorjahr	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren	ins- gesamt	insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
		Anzahl					
6	Kreditinstitute, Versiche- rungsgewerbe	-	-	-	-	1	-100,0
60	Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
61	Versicherungsgewerbe	-	-	-	-	-	-
65	m.d.Kredit-u.Vers.gewerbe verb.Tätigkeiten	-	-	-	-	1	-100,0
7	Dienstleistg.v.Unternehmen u.Fr.Berufen	-	17	60	77	48	+60,4
71	Gastgewerbe	-	4	20	24	6	+300,0
73	Wäsch.,Körperpflg.u.a. persönl.Dienstleistg. darunter:	-	1	4	5	2	+150,0
7351	Friseurgewerbe	-	-	-	-	-	-
74	Gebäudereinig., Abfallbeseitig. u.a.hygien.Einr.	-	-	6	6	3	+100,0
76	Verlagsgewerbe	-	-	-	-	1	-100,0
78	Dienstleistungen f. Unternehmen	-	3	15	18	21	-14,3
7893	darunter: Vermögensverwaltung (oh.Beteiligungsges.)	-	-	-	-	1	-100,0
72,75,77,79	Übr.Dienstleistg.v.Unter- nehmen u.Fr.Berufen	-	9	15	24	15	+60,0
7941	darunter: Wohnungsunternehmen ...	-	1	-	1	-	X
7945	Grundst.-u.Wohnungs- verwaltung u.ä.	-	3	4	7	4	+75,0
797	Beteiligungsgesellschaften .	-	1	1	2	-	X
0-7	alle Wirtschaftsbereiche ..	-	122	250	372	235	+58,3
	Übrige Gemeinschuldner ...	-	19	78	97	57	+70,2
	Insgesamt ...	-	141	328	469	292	+60,6
darunter: Handwerk							
0-7	Handwerk insgesamt	-	14	20	34	13	+161,5
2	Verarb.Gewerbe	-	3	3	6	4	+50,0
24	darunter: Stahl-,Maschinen-,Fahr- zeugbau,H.v.Adv-Einr.	-	-	-	-	1	-100,0
25	Elektrotechnik,Feinmecha- nik,H.v.EBM-Waren usw. ...	-	1	-	1	1	-
26	Holz-,Papier-u. Druckgewerbe	-	-	1	1	-	X
27	Leder-,Textil-u.Bekleidungs- gewerbe	-	-	-	-	-	-
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-	1	2	3	1	+200,0
3	Baugewerbe	-	10	12	22	7	+214,3
30	Bauhauptgewerbe	-	8	5	13	4	+225,0
31	Ausbaugewerbe	-	2	7	9	3	+200,0
4	Handel	-	1	4	5	2	+150,0
7	Dienstleistg.v.Unternehmen u.Fr.Berufen	-	-	1	1	-	X
0,1,5,6	Übr.Wirtschaftsbereiche ...	-	-	-	-	-	-

11 Insolvenzverfahren nach Ländern

Dezember 1994

Neue Länder und Berlin-Ost

Land	Nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren					
	vor Eröffnung unter- brochene Verfahren	Insolvenzen			dagegen: Vorjahr	
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren Anzahl	ins- gesamt	insgesamt	Zu- (+)
						Ab- (-)

Insgesamt

Berlin-Ost	-	4	46	50	34	+47,1
Brandenburg	-	30	66	96	26	+269,2
Mecklenburg-Vorpommern	-	9	9	18	26	-30,8
Sachsen	-	36	107	143	127	+12,6
Sachsen-Anhalt	-	37	45	82	46	+78,3
Thüringen	-	25	55	80	33	+142,4
Neue Länder und Berlin-Ost ...	-	141	328	469	292	+60,6

darunter: Unternehmen und Freie Berufe

Berlin-Ost	-	3	44	47	33	+42,4
Brandenburg	-	30	58	88	24	+266,7
Mecklenburg-Vorpommern	-	6	8	14	21	-33,3
Sachsen	-	28	71	99	87	+13,8
Sachsen-Anhalt	-	30	27	57	39	+46,2
Thüringen	-	25	42	67	31	+116,1
Neue Länder und Berlin-Ost ...	-	122	250	372	235	+58,3

**12 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen
Jahr 1994
Neue Länder und Berlin-Ost**

Rechtsform ----- Alter des Unternehmens ----- Größenklasse der Forderung von ... bis unter ... DM	Nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren						
	vor Eröffnung unter- brochene Verfahren	Insolvenzen				dagegen: Vorjahr	
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren	ins- gesamt	insgesamt	Zu- (+)	Ab- (-) nahme
						Anzahl	

Unternehmen und Freie Berufe

Unternehmen und Freie Berufe 1 1 532 2 379 3 911 2 327 +68,1

nach Rechtsformen

Nichteingetragene Unternehmen - 273 998 1 271 756 +68,1
 Einzelunternehmen - 18 65 83 51 +62,7
 Personengesellschaften (OHG, KG) - 58 39 97 44 +120,5
 darunter: GmbH & Co. KG - 47 16 63 23 +173,9
 Gesellschaften m.b.H. 1 1 094 1 261 2 355 1 383 +70,3
 darunter: GmbH im Aufbau - 12 20 32 47 -31,9
 Aktiengesellschaften, KGaA - 4 - 4 5 -20,0
 darunter: AG im Aufbau - - - 1 -100,0
 Eingetragene Genossenschaften - 73 5 78 76 +2,6
 darunter:
 Landwirtschaftl. Prod.-Genossenschaft .. - 47 1 48 44 +9,1
 Prod.-Genossenschaft des Handwerks .. - 5 - 5 16 -68,8
 ArbeiterWohnungsbau-Genossenschaft . - - - - -
 sonstige eingetragene Unternehmen - 12 11 23 12 +91,7

nach dem Alter der Unternehmen

bis unter 8 Jahre alt 1 1 393 2 294 3 687 2 153 +71,2
 darunter:
 nach dem 30.6.1990 gegründet 1 1 261 2 081 3 342 1 829 +82,7
 8 Jahre und älter - 139 85 224 174 +28,7

Übrige Gemeinschuldner

Übrige Gemeinschuldner zusammen ... - 247 678 925 434 +113,1
 Natürliche Personen - 211 580 791 359 +120,3
 Nachlässe - 25 48 73 45 +62,2
 sonstige Gemeinschuldner - 11 50 61 30 +103,3

Insgesamt

Insgesamt ... 1 1 779 3 057 4 836 2 761 +75,2

darunter: nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen

unter 10 000 - 3 165 168 128 +31,3
 10 000 - 100 000 1 97 721 818 507 +61,3
 100 000 - 500 000 - 545 1 269 1 814 1 004 +80,7
 500 000 - 1 Mill. - 358 461 819 450 +82,0
 1 Mill. - 10 Mill. - 698 430 1 128 604 +86,8
 10 Mill. und mehr - 78 11 89 68 +30,9

**13 Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1994
Neue Länder und Berlin-Ost**

Nr. der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren					
		vor Eröffnung unterbrochene Verfahren	Insolvenzen			dagegen: Vorjahr	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren	insgesamt	insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
Anzahl							
0	Land-u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	82	23	105	77	+36,4
01	Landwirtschaft	-	70	12	82	62	+32,3
014	darunter: Allgem. Gartenbau	-	4	6	10	16	-37,5
03	Gewerbl. Gärtnerei u. Tierhaltung	-	10	10	20	14	+42,9
031	darunter: Gewerbl. Gärtnerei	-	9	10	19	13	+46,2
05	Forstwirtschaft	-	-	1	1	-	X
07	Fischerei, Fischzucht	-	2	-	2	1	+100,0
1	Energie-u. Wasserversorg., Bergbau	-	-	1	1	4	-75,0
2	Verarb. Gewerbe	-	342	268	610	423	+44,2
20	Chem. Industrie usw, Mineralölverarb.	-	6	5	11	11	-
200	darunter: Chemische Industrie	-	6	5	11	10	+10,0
21	H.v. Kunststoff-u. Gummiwaren	-	15	8	23	11	+109,1
210	darunter: H.v. Kunststoffwaren	-	13	8	21	9	+133,3
22	Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden, Feinkeramik, Glas	-	21	10	31	23	+34,8
221-223	Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden (oh. Schleifm.)	-	7	6	13	11	+18,2
224-226	Feinkeramik, H.v. Schleifmitteln	-	5	-	5	9	-44,4
227	H.u. Verarb. v. Glas	-	9	4	13	3	+333,3
23	Metallerzeugung u. -bearbeitung	-	17	28	45	25	+80,0
24	Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau, H.v. Adv.-Einr.	-	94	56	150	103	+45,6
240-241	Stahl- u. Leichtmetallbau	-	18	7	25	14	+78,6
242	Maschinenbau	-	61	30	91	59	+54,2
243, 2495	H.v. Büromaschinen, Adv.-Geräten u. -Einr. usw.	-	1	1	2	4	-50,0
244-245, 2491	Straßenfahrzeugbau, Rep. v. Kfz usw.	-	14	18	32	25	+28,0
246-248	Fahrzeugbau (oh. Straßenfahrzeugbau)	-	-	-	-	1	-100,0
25	Elektrotechnik, Feinmechanik, H.v. EBM-Waren usw.	-	50	42	92	63	+46,0
250, 2591	Elektrotechnik, Rep. v. Haushaltsgeräten	-	25	30	55	35	+57,1
252-254, 2594-2597	Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren usw.	-	7	3	10	12	-16,7
256	H.v. EBM-Waren	-	13	5	18	8	+125,0
257-258	H.v. Musikinstrum., Spielwaren, Füllhaltern usw.	-	5	4	9	8	+12,5
26	Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	-	64	59	123	84	+46,4
260	Holzbearbeitung	-	8	7	15	14	+7,1
261	Holzverarbeitung	-	40	33	73	46	+58,7
264	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- u. Pappeerzeugung	-	1	-	1	2	-50,0
265	Papier- u. Pappeerarbeitung	-	5	5	10	4	+150,0
268	Druckerei, Vervielfältigung	-	9	14	23	17	+35,3
269	Rep. v. Gebrauchsgütern a. Holz u. ä.	-	1	-	1	1	-

13 Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1994
Neue Länder und Berlin-Ost

Nr. der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren					
		vor Eröffnung unter- brochene Verfahren	Insolvenzen			dagegen: Vorjahr	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren	ins- gesamt	insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
		Anzahl					
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungs- gewerbe	-	30	22	52	35	+48,6
270-272	darunter: Ledergewerbe	-	2	2	4	9	-55,6
275	Textilgewerbe	-	11	7	18	14	+28,6
276	Bekleidungs-gewerbe	-	16	13	29	11	+163,6
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-	45	38	83	68	+22,1
3	Baugewerbe	-	472	555	1 027	461	+122,8
30	Bauhauptgewerbe	-	345	375	720	335	+114,9
300	Hoch- u. Tiefbau	-	305	307	612	294	+108,2
3004-3005	darunter: Hochbau	-	80	93	173	88	+96,6
3007	Tiefbau	-	50	33	83	31	+167,7
302	Spezialbau	-	19	28	47	16	+193,8
305	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	-	3	3	6	1	+500,0
308	Zimmerei, Dachdeckerei	-	18	37	55	24	+129,2
31	Ausbaugewerbe	-	127	180	307	126	+143,7
4	Handel	-	296	665	961	682	+40,9
40/41	Großhandel	-	140	249	389	293	+32,8
401-408	Gh. m. Rohstoffen, Halb- w., Altmaterial, Reststoffen	-	41	55	96	67	+43,3
411	Gh. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	-	25	40	65	68	-4,4
412	Gh. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	-	11	18	29	21	+38,1
413	Gh. m. Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	-	15	40	55	34	+61,8
416	Gh. m. Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf	-	26	35	61	43	+41,9
414, 418-419	Übriger Großhandel	-	22	61	83	60	+38,3
42	Handelsvermittlung	-	4	14	18	27	-33,3
43	Einzelhandel	-	152	402	554	362	+53,0
431	Eh. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	-	22	90	112	110	+1,8
432	Eh. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	-	13	59	72	30	+140,0
433-434	Eh. m. Einrich. gegenständen, Elektrotechn. Erzeugn. usw	-	25	45	70	59	+18,6
438	Eh. m. Fahrzeugen, Fahrzeug- teilen u. -reifen	-	36	42	78	31	+151,6
435-437, 439	Übriger Einzelhandel	-	56	166	222	132	+68,2
5	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	-	102	266	368	188	+95,7
51	Verkehr, Nachrichtenüber- mittlung. (oh. Sped. usw)	-	63	166	229	119	+92,4
512	darunter: Straßenverkehr, Park- plätze u. -häuser	-	62	164	226	115	+96,5
55	Spedition, Lagerei, Verkehrsvermittlung	-	39	100	139	69	+101,4
551	darunter: Spedition, Lagerei	-	33	69	102	48	+112,5
5555	Reiseveranstaltung u. -vermittlung	-	6	31	37	21	+76,2

**13 Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen
Jahr 1994
Neue Länder und Berlin-Ost**

Nr. der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren					
		vor Eröffnung unterbrochene Verfahren	Insolvenzen			dagegen: Vorjahr	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren	insgesamt	insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
			Anzahl				
6	Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	-	3	8	11	8	+37,5
60	Kreditinstitute	-	-	-	-	1	-100,0
61	Versicherungsgewerbe	-	-	-	-	-	-
65	m.d.Kredit-u.Vers.gewerbe verb.Tätigkeiten	-	3	8	11	7	+57,1
7	Dienstleistg.v.Unternehmen u.Fr.Berufen	1	235	593	828	484	+71,1
71	Gastgewerbe	-	42	176	218	134	+62,7
73	Wäsch.,Körperpflg.u.a. persönl.Dienstleistg. darunter:	-	8	22	30	18	+66,7
7351	Friseurgewerbe	-	1	4	5	1	+400,0
74	Gebäudereinig.,Abfallbeseitig. u.a.hygien.Einr.	-	13	28	41	30	+36,7
76	Verlagsgewerbe	-	6	10	16	10	+60,0
78	Dienstleistungen f. Unternehmen	1	66	192	258	172	+50,0
7893	darunter: Vermögensverwaltung (oh.Beteiligungsges.)	-	2	3	5	4	+25,0
72,75,77,79	Übr.Dienstleistg.v.Unternehmen u.Fr.Berufen	-	100	165	265	120	+120,8
7941	darunter: Wohnungsunternehmen ...	-	7	6	13	1	>999,9
7945	Grundst.-u.Wohnungsverwaltung u.ä.	-	27	49	76	29	+162,1
797	Beteiligungsgesellschaften .	-	11	20	31	7	+342,9
0-7	alle Wirtschaftsbereiche ..	1	1 532	2 379	3 911	2 327	+68,1
	Übrige Gemeinschuldner ...	-	247	678	925	434	+113,1
	Insgesamt ...	1	1 779	3 057	4 836	2 761	+75,2
darunter: Handwerk							
0-7	Handwerk insgesamt	-	127	139	266	169	+57,4
2	Verarb.Gewerbe	-	28	32	60	51	+17,6
24	darunter: Stahl-,Maschinen-,Fahrzeugbau,H.v.Adv-Einr.	-	8	6	14	13	+7,7
25	Elektrotechnik,Feinmechanik,H.v.EBM-Waren usw. ...	-	8	5	13	5	+160,0
26	Holz-,Papier-u. Druckgewerbe	-	2	8	10	11	-9,1
27	Leder-,Textil-u.Bekleidungs-gewerbe	-	-	-	-	3	-100,0
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-	5	7	12	13	-7,7
3	Baugewerbe	-	79	82	161	83	+94,0
30	Bauhauptgewerbe	-	53	53	106	57	+86,0
31	Ausbaugewerbe	-	26	29	55	26	+111,5
4	Handel	-	9	12	21	23	-8,7
7	Dienstleistg.v.Unternehmen u.Fr.Berufen	-	8	12	20	6	+233,3
0,1,5,6	Übr.Wirtschaftsbereiche ...	-	3	1	4	6	-33,3

**14 Insolvenzverfahren nach Ländern
Jahr 1994
Neue Länder und Berlin-Ost**

Land	Nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren					
	vor Eröffnung unter- brochene Verfahren	Insolvenzen			dagegen: Vorjahr	
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren	ins- gesamt	insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme %
Anzahl						

Insgesamt

Berlin-Ost	-	90	431	521	325	+60,3
Brandenburg	-	315	491	806	366	+120,2
Mecklenburg-Vorpommern	1	211	225	436	316	+38,0
Sachsen	-	545	950	1 495	844	+77,1
Sachsen-Anhalt	-	349	294	643	450	+42,9
Thüringen	-	269	666	935	460	+103,3
Neue Länder und Berlin-Ost ...	1	1 779	3 057	4 836	2 761	+75,2

darunter: Unternehmen und Freie Berufe

Berlin-Ost	-	79	399	478	302	+58,3
Brandenburg	-	300	431	731	334	+118,9
Mecklenburg-Vorpommern	1	168	134	302	229	+31,9
Sachsen	-	431	616	1 047	656	+59,6
Sachsen-Anhalt	-	295	213	508	371	+36,9
Thüringen	-	259	586	845	435	+94,3
Neue Länder und Berlin-Ost ...	1	1 532	2 379	3 911	2 327	+68,1

**15 Insolvenzverfahren ausgewählter Wirtschaftszweige sowie Rechtsformen und Altersklassen
nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen
Jahr 1994**

Neue Länder und Berlin-Ost

Nummer der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Insgesamt	Darunter mit geltendgemachten Forderungen von ... DM bis unter ... DM					
			unter 10 000	10 000 bis 100 000	100 000 bis 500 000	500 000 bis 1 Mill.	1 Mill. bis 10 Mill.	10 Mill. und mehr
Unternehmen und Freie Berufe								
0 - 7	Unternehmen u. Freie Berufe	3911	89	560	1433	697	1048	84
	darunter:							
	Handwerk	266	3	25	90	60	84	4
nach Wirtschaftszweigen								
0	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	105	2	9	24	6	63	1
1	Energie- u. Wasserversorg., Bergbau	1	-	-	1	-	-	-
2	Verarb. Gewerbe	610	6	66	177	103	224	34
20	Chem. Industrie usw., Mineralölverarb.	11	-	1	5	-	2	3
21	H. v. Kunststoff- u. Gummivaren	23	-	2	4	4	11	2
22	Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden, Feinkeramik, Glas	31	-	2	6	5	15	3
23	Metallerzeugung u. -bearbeitung	45	2	6	16	3	17	1
24	Stahl-, Maschinen- u. Fahr- zeugbau, H. v. ADV-Einr.	150	1	14	37	27	64	7
25	Elektrotechnik, Feinmechanik, H. v. EBM-Waren usw.	92	-	16	29	18	23	6
26	Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	123	2	8	42	21	47	3
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungs Gewerbe	52	-	6	16	11	17	2
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	83	1	11	22	14	28	7
3	Baugewerbe	1027	15	87	364	216	321	24
30	Bauhauptgewerbe	720	6	51	234	152	257	20
31	Ausbaugewerbe	307	9	36	130	64	64	4
4	Handel	961	24	176	378	170	207	6
40/41	Großhandel	389	4	55	146	77	103	4
42	Handelsvermittlung	18	-	5	5	4	4	-
43	Einzelhandel	554	20	116	227	89	100	2
5	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	368	12	63	153	72	63	5
6	Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	11	-	7	4	-	-	-
7	Dienstleistg. v. Unternehmen u. Freien Berufen	828	30	152	332	130	170	14
nach Rechtsformen								
	Nichteingetragene Unternehmen	1271	58	292	558	186	171	6
	Einzelunternehmen	83	5	18	22	15	21	2
	Personengesellschaften (OHG, KG)	97	2	8	28	21	36	2
	darunter: GmbH & Co. KG	63	-	6	13	11	32	1
	Gesellschaften m. b. H.	2355	24	235	805	464	757	70
	Aktiengesellschaften, einschl. KGaA	4	-	-	-	-	3	1
	Eingetragene Genossenschaften	78	-	4	14	4	54	2
	sonstige Rechtsformen	23	-	3	6	7	6	1
nach dem Alter der Unternehmen								
	bis unter 8 Jahre alt	3687	86	540	1369	673	945	74
	8 Jahre und älter	224	3	20	64	24	103	10
Übrige Gemeinschuldner								
	Natürliche Personen	791	52	208	339	115	73	4
	Nachlässe	73	19	24	21	5	4	-
	sonstige Gemeinschuldner	61	8	26	21	2	3	1
	Übrige Gemeinschuldner zusammen ..	925	79	258	381	122	80	5
Insgesamt								
	Insgesamt ...	4836	168	818	1814	819	1128	89

**16 Insolvenzverfahren ausgewählter Wirtschaftszweige sowie Altersklassen und Länder
nach Rechtsformen
Jahr 1994
Neue Länder und Berlin-Ost**

Nummer der WZ 1979	Wirtschaftsgliederung (Kurzbezeichnung)	Nicht- ein- getragene Unter- nehmen	Ein- getragene Unter- nehmen	Personen- gesellschaften		Kapital- gesellschaften		Ge- nos- sen- schaften	Übrige Rechts- formen	Insolvenzen ins- gesamt
				OHG, KG	darunter GmbH & Co.KG	GmbH	AG, KGaA			

Unternehmen insgesamt

0 - 7	Unternehmen u. Freie Berufe	1271	83	97	63	2355	4	78	23	3911
	darunter:									
	Handwerk	99	12	2	2	148	-	3	2	266

nach Wirtschaftszweigen

0	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	20	-	1	1	30	1	53	-	105
1	Energie- u. Wasserversorg., Bergbau	-	-	-	-	1	-	-	-	1
2	Verarb. Gewerbe	137	7	22	17	432	2	6	4	610
20	Chem. Industrie usw., Mineralölverarb.	2	-	-	-	8	1	-	-	11
21	H.v. Kunststoff- u. Gummivaren	3	-	3	3	17	-	-	-	23
22	Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden, Feinkeramik, Glas	5	-	1	1	23	-	1	1	31
23	Metallerzeugung u. -bearbeitung	16	-	1	1	28	-	-	-	45
24	Stahl-, Maschinen- u. Fahr- zeugbau, H.v. ADV-Einr.	26	4	8	6	112	-	-	-	150
25	Elektrotechnik, Feinmechanik, H.v. EBM-Waren usw.	12	-	-	-	80	-	-	-	92
26	Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	29	1	3	3	87	1	1	1	123
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungsgewerbe	11	-	4	2	36	-	1	-	52
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	33	2	2	1	41	-	3	2	83
3	Baugewerbe	320	17	25	19	660	-	2	3	1027
30	Bauhauptgewerbe	210	12	17	15	478	-	1	2	720
31	Ausbaugewerbe	110	5	8	4	182	-	1	1	307
4	Handel	321	28	29	16	564	1	8	10	961
40/41	Großhandel	59	4	14	6	304	1	4	3	389
42	Handelsvermittlung	7	1	-	-	10	-	-	-	18
43	Einzelhandel	255	23	15	10	250	-	4	7	554
5	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	179	20	4	-	162	-	1	2	368
6	Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	7	-	-	-	4	-	-	-	11
7	Dienstleistg. v. Unternehmen u. Freien Berufen	287	11	16	10	502	-	8	4	828

nach dem Alter der Unternehmen

bis unter 8 Jahre alt	1205	74	93	60	2258	4	31	22	3687
8 Jahre und älter	66	9	4	3	97	-	47	1	224

nach Ländern

Berlin-Ost	124	8	12	7	334	-	-	-	478
Brandenburg	260	9	20	15	422	-	18	2	731
Mecklenburg-Vorpommern	53	6	7	2	208	-	21	7	302
Sachsen	278	31	21	12	692	3	16	6	1047
Sachsen-Anhalt	163	3	14	9	303	-	18	7	508
Thüringen	393	26	23	18	396	1	5	1	845

Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 1: Kostenstruktur in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Die nacheinander in vierjährlichem Turnus durchgeführten Erhebungen über die Kostenstruktur der Unternehmen vermitteln ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Dabei nimmt der Nachweis der Kosten nach Kostenarten den größten Raum ein. Weitere wichtige Tatbestände sind der Umsatz, ausgewählte Posten der Jahresbilanz (Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie der Material- und Wareneinsatz. Als Bezugsgrundlage für die Kosten werden die Gesamtleistung oder die Einnahmen herangezogen. Die Gruppierung der Unternehmen erfolgt nach Gesamtleistungs- bzw. Einnahmengrößenklassen; bei einigen Erhebungsbereichen (z.B. Handwerk) auch nach Beschäftigtengrößenklassen.

Reihe 1.1: Kostenstruktur im Handwerk

Reihe 1.2.1: Kostenstruktur im Großhandel und im Verlags-gewerbe

Reihe 1.2.2: Kostenstruktur bei Handelsvertretern und Handelsmaklern

Reihe 1.3: Kostenstruktur im Einzelhandel

Reihe 1.4: Kostenstruktur im Gastgewerbe

Reihe 1.5.1: Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und -vermittlung

Reihe 1.5.2: Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und Lagereien, der Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) und der See- und Küstenschifffahrt

Reihe 1.6.1: Kostenstruktur bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten

Reihe 1.6.2: Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, bei Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

Reihe 1.6.3: Kostenstruktur der Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie der Heilpraktikerpraxen

Reihe 1.6.4: Kostenstruktur der Design-Unternehmen und der psychologischen Praxen

Die Ergebnisse der jährlichen Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe und bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung werden in Fachserie 4: "Produzierendes Gewerbe" veröffentlicht.

Reihe 2: Kapitalgesellschaften

2.1: Abschlüsse von Kapitalgesellschaften

Die Berichterstattung erstreckt sich auf die Jahresabschlüsse (Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Anhang) von Kapitalgesellschaften. Die Angaben in den Jahresabschlüssen werden vom Statistischen Bundesamt anhand der Pflichtveröffentlichungen im Bundesanzeiger sowie von Geschäftsberichten der Unternehmen ausgewertet und jährlich veröffentlicht. In einer Gliederung nach Wirtschaftszweigen werden die Posten der Jahresabschlüsse nachgewiesen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

Ein Vorbericht enthält für Kapitalgesellschaften des Produzierenden Gewerbes vollständige Angaben aus den Jahresabschlüssen der Unternehmen in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen.

2.2: Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften

Berichtet wird jährlich für sämtliche Aktiengesellschaften (einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien) und für Gesellschaften mit beschränkter Haftung über die Zahl der Gesellschaften und das Nominalkapital, und zwar Anfangs- und Endbestand eines Jahres sowie Zugänge und Abgänge, getrennt nach Arten, in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen. Zusätzlich wird alle drei Jahre (erstmals für 1983) der Jahresendbestand, getrennt für beide Rechtsformen, in der Gliederung nach Größenklassen des Nominalkapitals und Wirtschaftszweigen nachgewiesen. Die Angaben sind den Bekanntmachungen im Bundesanzeiger über die Eintragungen in das Handelsregister entnommen.

Reihe 3: Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Bilanzstatistik der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen erstreckt sich auf die Finanzen der staatlichen und kommunalen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen, die als Eigenbetriebe oder in rechtlich selbständiger Form geführt werden. Die jährliche Veröffentlichung gruppiert die Jahresabschlüsse nach Betriebsarten und gliedert die Daten nach den Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

Reihe 4: Zahlungsschwierigkeiten

4.1: Insolvenzverfahren

Über Konkurse sowie eröffnete Vergleichsverfahren wird monatlich berichtet. Zugleich enthalten die Juniausgabe das Halbjahresergebnis und die Dezembervöffentlichung das Jahresergebnis. Die Insolvenzverfahren werden nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen, nach Größenklassen der Forderung sowie nach Bundesländern gegliedert. Außerdem werden Angaben über Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks gebracht.

4.2: Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren

Die jährliche Veröffentlichung über die finanziellen Ergebnisse der eröffneten und abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren enthält in der Gliederung nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen sowie nach Bundesländern u. a. einen Überblick über Forderungen, Teilungsmassen und Verluste sowie Deckungsquoten.

Einzelveröffentlichungen

Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 werden in mehreren thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Titelliste steht auf Anforderung zur Verfügung.

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993.

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.



Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 11 52, 72125 Kusterdingen erhältlich.

